# SCHWABISCHES TO THE SHOOT OF TH TAGRIAT

MONTAG, 2L FEBRUAR 1949

UBERPARTEILICHE ZEITUNG FÜR WURTTEMBERG UND HOHENZOLLERN

5. JAHRGANG / NUMMER 22

### Länderchefs bei Schuman

TUBINGEN. Staatspräsident Dr. Gebhard Müller und der Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz, Peter Alimeler, wurden in der Nacht vom Freitag auf Samstag überraschend zu einem Besuch bei dem französischen Au-Benminister Robert Schuman in Paris ab-

Das französische Außenministerium teilte am Sonntag in einem Kommuniqué mit: "Der Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz, Alt-meier, und der Staatspräsident von Württemberg-Hohenzollern, Dr. Müller, hatten anläßlich thres privaten Besuchs am 20. Februar in Paris auch Gelegenheit, von Außenminister Robert Schuman empfangen zu werden. Es wurden Fragen der französischen Besatzungszone besprochen.

# Prüfung des Grundgesetzentwurfs

BONN, Die drei westlichen Militärregierungen haben, wie aus Berlin gemeldet wird, einen Dreierausschuß zur Prüfung des vom Bonner Hauptausschuß in dritter Lesung verabschle-deten Grundgesetzentwurfs gebildet. Dem Ausdeten Grundgesetzentwurfs gebildet. Dem Ausschuß gehören der Direktor der politischen Abteilung bei der US-Militärregierung, James Riddlebergerund die politischen Berater des britischen und des französischen Militärgouverneurs, Steel und de Salnt Hardouin, an. Der Auschuß hat seine Arbeit be-

Viel Lärm um Reimann Parteihaus der KP in Hamburg nach Postkarten durchsucht

hat der kommunistischen Partel in Hamburg den Druck den Verkauf und die Verteilung einer Posikarie verboten, die eine Abbildung Reimanns trägt und auf der behauptet wird, Reimann sel wegen seines Eintretens Deutschland zu Gefängnis verurteilt worden. In Wirklichkeit sei die Verurteilung, so wird in dem Verbot richtiggestellt, wegen eines Ver-stoßes gegen eine Anordnung der Militärregierung erfolgt.

Ein Aufgebot deutscher und britischer Polizei besetzte am Samstag das Parteihaus der kommunistischen Partei in Hamburg und beschlagnahmte alle dort vorgefundenen "Rei-mann-Karten", mit deren Verkauf Protestak-tionen und der Unterhalt der Frau Reimann finanziert werden sollten Die Gesamtauflage betrug etwa 10 000. Nach dem Abzug der Polizisten zeigten noch zahlreiche Personen Interesse daran, solche Postkarten zu erwerben,

Max Relmann, der Vorsitzende der KP Westdeutschlands, hat nach seiner Haftentlassung einen Drohbrief-erhalten, in dem die baldige "Liquidierung des deutschen Quislings und Bandenführers" angekündigt wird. Reimann bezeichnete diesen Brief als ein Ergebnis der Hetze des Schwerkapitals und des Großgrundbeslizes gegen die KPD

Der Vorstand der KPD dementierte Gorüchte, nach denen angeblich bewaffnete Aktivistengruppen zum Schutze ihres Vorsitzen-

# OEEC und Ost-West-Handel

PARIS. Die Konferenz der 19 ERP-Länder in der letzten Woche zeigte, daß viele Dele-gierte es für unmöglich halten, Europa bis zum Jahre 1952 wirtschaftlich auf eigene Füße zu stellen. Demgegenüber erklärte der amerikanische ECA-Sonderbotschafter in Europa, Averell Harriman, ihre Länder könnter mehr direkte Dollarzuweisungen von den USA nur dann erhalten, wenn sie größere wirtschaftliche Anstrengungen machen würden.

Die Nationen hinter dem "Eisernen Vorhang" scheinen eine Erleichterung der Bestimmungen über den Handel mit dem Westen zu wünschen. Der Ton der in Genf von 25 Nationen abgehaltenen Handelsbesprechungen war im allgemeinen versöhnlich. Am Samstag wurde von einem Unterausschuß ein Kompromißbeschluß angenommen, der für die nächsten zwei Monate die Vorbereitung von gemeinsamen Ein- und Ausfubrilisten für Ost- und Westeuropa vorsieht. In dem Unterausschuß sind Großbritannien, Frankreich, die Sowjetunion und die Tschechoslowakei vertreten, während Polen den Vorsitzenden stellt.

# Mittelmeerpakt gewünscht

PARIS. Der griechische Außenminister Tsaldaris bekannte sich in einem Interview zum Gedanken des Atlantikpaktes als eines regionalen Abkommens im Geiste der Charta der UN. Aus denselben Erwägungen heraus wünsche Griechenland wie auch die Türkei die Schaffung eines Mittelmeerpaktes, der sich möglicherweise aus mehreren Verträgen zusammensetzen soll, die einerseits die westlichen und andererseits die östlichen Mittelmeerstaten zusammenfassen. Tsaldaris reiste sm Sonntag von Paris nach London weiter, um dort mit Bevin zusammenzutreffen. In gutunterrichteten Londoner Kreisen rechnet man geplante Mittelmeerpakt, sondern auch die in-nenpolitische Lage Griechenlands und die Mög-Uchkeiten einer Stabilisierung in diesem Teil des Balkans besprochen werde.

# Aufkauf der Reparationsansprüche?

Freie Hand für die USA in Deutschland erstrebt / Achesons Vorschlag: Eine "Atlantikarmee"

WASHINGTON. Am Freitag wurde dem au-Benpolitischen Senatsausschuß ein Vorschlag des Kongreßausschusses für außenwirtschaftliche Zusammenarbeit vorgelegt, wonach die USA die Kriegsentschädigungsansprüche westeuropäischer Länder gegenüber Deutschland aufkaufen sollten Der Kongresausschuß be-gründete seinen Vorschlag damit, daß nach ei-ner solchen Maßnahme die USA freie Hand hätten, über das weitere Schicksal der jetzt als Reparationen vorgesehenen deutschen Fabriken zu entscheiden. Meldungen aus London ist zu entnehmen, daß das britische Außen-ministerium eine Siellungnahme zu dem Vorschlag des Aufkaufs der Reparationsansprüche gegenüber Deutschland ablehnte,

Derunter dem Namen "Watchdog-Committee" bekannte amerikanische Parlamentsausschuß für die ERP-Kontrolle veröffentlichte am Samstag einen Bericht zur Frage der Reparationen, in dem die Bemühungen um den wirtschaftlichen Wiederaufstieg Europas als von den USA unterstützte Kollektivanstrengung bezeichnet werden. Es sei deshalb "wenig vernünftig", eine der an diesem Unternehmen beteiligte Nation daran zu hindern, die ihr zukommende Rolle zu spielen, indem man sie durch Auf-erlegung von Reparationen in ihrer Aufgabe entscheidend behindere.

HAMBURG. Die britische Militärregierung den gebildet wurden. Der ehemalige kommu-at der kommunistischen Partei in Hamburg nistische Minister von Nordrhein-Westfalen en Druck, den Verkauf und die Verteilung Hugo Paul, dem derartige Erklärungen in den Mund gelegt wurden, habe lediglich ausgeführt, daß es gegen Attentatsversuche auf politische Persönlichkeiten keinen anderen Schutz geben könne als die Wachsamkeit der

> Weiterhin wurde eine Verlautharung veröl fentlicht, der zufolge die westdeutsche KP sich in ihrer Arbeit "durch Mord und Femean-schläge in zunehmendem Maße behindert"

> Ein Sprecher des Geheimdienstes der amerikanischen Armee erklärie, er besitze keine Informationen über eine Bewaffnung kommunistischer Gruppen in der amerikanischen

In dem Bericht wird die Anregung gegeben, die von Deutschland an die Nutznießerstaaten der Amerikahilfe zu leistenden Reparationen auf die Kredite anzurechnen, die diesen Staa-ten im Rahmen des Marshallplans von den USA eröffnet werden.

Gut unterrichtete Kreise Washingtons äußerten hierzu, daß die Bedeutung dieser Vor-schlige nicht überschätzt werden dürfe, da die-ser Ausschuß nur eine beratende Funktion ausübe und die letzte Entscheidung bei ECA-Ad-

ministrator Hoffman liege Der amerikanische Außenminister Dean Acheson hatte am Freitag mit Mitgliedern des außenpolitischen Ausschusses des amerikanischen Senats eine dreisfündige geheime Beprechung über den Atlantikpakt. Damit wurde vor allem die Erörterung des Wortlauts der Verteidigungsklausel aufgenommen. Am Samstag traf Acheson in einer vorher nicht angekündigten inoffiziellen Besprechung mit den Vertretern der Länder, die sich am Atlantikpakt beteiligen wollen, zusammen. Als Ergebnis der Konferenz wird gemeldet, daß mög-licherweise dem endgültigen Entwurf eine Klausel angefügt wird, die eine militärische Unterstützung durch die USA vorsieht. Die überraschend einberufene Konferenz mit den Botschaftern Großbritanniens, Frankreichs, Kanadas Hollands und Luxemburgs wird als

Auftakt für weitere Besprechungen angesehen. Nach der "New York Times" wird man sich vor allem mit einem Vorschlag des amerikanischen Staatsdepartements, eine "Atlantik-armee" aufzustellen, beschäftigen. Acheson glaube, damit einen Ausweg gefunden zu haben, der mit der Verfassung der USA nicht in Widerspruch stehe und gleichzeitig die Automatik des Paktes sichere, die von den Westmächten als unerläßlich angesehen werde. Diese Atlantikarmee würde verwirklichen was reits als .internationale Armee plant war, um dem Sicherheitsrat die Mittel in die Hand zu geben, den Frieden notfalls "kriegerisch" zu sichern. Nach Achesons Plan würde die Atlantikarmee den Befehlen des Atlantikrata, dessen Bildung im Pakt vorgesehen ist, unterstehen. Do in diesem Rat jedes Teilnehmerland über das Vetorecht verfügen werde, könne man die USA niemals zwingen, selbst bei einem Mehrheitsbeschluß gegen ihren Willen Krieg zu führen.

# Deutscher Städtetag in Berlin

"Niemandsland" im Zentrum der ehemaligen Reichshauptstadt / Volksjustiz im Ostsektor

BERLIN. Anläßlich des deutschen Stildtetags in Berlin, an dem zahlreiche Oberbürger-meister aus Westdeutschland teilnahmen, erklärte der Berliner Oberbürgermeister Prof. Reuter auf einem Presseempfang am ver-gangenen Freitag: "Wir hoffen "daß der deut-sche Städtetag nicht die letzte offizielle Körperschaft sein wird, die aus dem Westen nach Berlin kommt. Es ist unsere Hoffnung, daß wir die gewählten Vertreter der deutschen Bundesrepublik in Berlin werden begrüßen

Der Oberbürgermeister von Frankfurt Kolb wies in seiner Rede darauf hin, daß in Frankfurt keiner auch im entferntesten daran gedacht habe, Berlin aus seinen angestammten Rechten als Bundeshauptstadt ver-

drängen zu wollen. Oberbürgermeister Dr. Klett, Stuttgart, führte aus: "Einerlei, auf welche Stadt die Wahl der Bundeshauptstadt fallen wird, wir werden dafür sorgen, daß Berlin in sein unbestreitbares Recht als Zentrale des deutschen Bundesstaates eingesetzt wird,"

Im Zentrum von Berlin hat sich seit Sonnabend eine Art "Niemandsland" gebildet, nach-

dem die Polizei des Ostsektors bei ihren Kontrollen an den Sektorengrenzen mehrmals auf deutsche Zivilisten geschossen hatte, Rund um die verschiedenen Kontrollpunkte wurden sogenannte "Gefahrenzonen" errichtet, in denen es Fußgängern nicht erlaubt ist, stehen zu

Im Ostsektor Berlins wurde dieser Tage die von den russischen Behörden propagierte Volksjustiz" eingeführt. Ein am Samstag veröffentlichter Befchl General Kotikows verlangt die Heranzichung "neuer Kräfte aus den Reihen der Menschen, die der Sache der Demokratie ergeben sind", um den Mangel an Richtern und Staatsanwälten zu beheben. Der Befehl gestattet die Ernennung von Personen, die zwar keine abgeschlossene juristische Bildung haben, aber ihren Kenntnissen sowie den moralischen und politischen Eigenschaften nach geeignet sind die "Funktionen der Rechtsprechung im Interesse des Volkes aus-

Meldungen über eine bevorstehende neue Währungsreform in der Ostzone wurden von der sowjetischen Militäradministration demen-

# Ungarische Bischöfe und Mindszenty

BUDAPEST. Die ungarischen katholischen Bischöfe kamen am Freitag zum drittenmal zu einer Sitzung zusammen, um einen Brief Kardinal Mindszentys zu diskutieren, den dieser nach seiner Verurteilung an sie geschrieben hatte. Sie gelangten jedoch zu keiner Entscheidung und vertagten die Sitzung erneut. Mindszenty soll in seinem Schreiben die Bischöfe aufgefordert haben, "mit der Regierung zu einer Einigung zu gelangen". Einige der Bischöfe haben, wie gemeldet wird, den Standpunkt vertreten, daß sie ohne vorherige Zu-stimmung des Vatikans keine Schritte unternehmen könnten.

Aus Rom wird gemeldet, daß der Vatikan nicht eher in Verhandlungen mit der ungarischen Regierung eintreten wolle, als bis Mindszenty aus der Haft entlassen und die religiöse Freihelt in Ungarn wieder hergestellt sei. Papst Plus XII. erklärte in einer öffentlichen Ansprache an die anläßlich einer Treuekundgebung der Mitglieder der katholischen Ak-tion auf dem Petersplatz versammelte Menge; Kann der Papet schweigen, wenn man in gewissen Ländern mit Gewalt oder List die christichen Kirchen von Rom losreißt, wenn man Bischöfe, die nicht abtrünnig werden wellen, einsperrt?"

# Kommt Tschiangkaischek zurück?

NANKING. Nach Meldungen aus Nanking ascht Marschall Tschiangkaischek Anstalten, erneut in die verworrenen Regierungs-verhältnisse Nationalchinas einzugreifen. Ein neuerliches Eingreifen Tschlangkalscheks würde bei der Rivalität zwischen den Behörden in Nanking und Kanton eine weitere Verschürfung der innenpolitischen Lage zur Folge haben. Es wird behauptet, Tschlangknischek schenke den Regierungsmitgliedern, die die einzige Hoffnung in seiner Rückkehr an die Macht sehen, immer mehr Gehör. Der Marschall soll in dauernder telefonischer Verbindung mit maßgeblichen Persönlichkeiten des militärischen, wirtschaftlichen und politischen Lebens Nationalchinas steben.

# Agypten und Israel einig

TEL AVIV. Am Samstag wurden die Waffenstillstandsverhandlungen zwischen Aegypten und Israel auf Rhodos mit Erfolg abgeschlossen, nachdem in allen noch strittigen Punkten eine Einigung hatte herbeigeführt werden können. Die Unterzeichnung des Abkommens dürfte nicht vor Dienstag erfolgen. Anschließend rechnet man mit der Aufnahme Verhandlungen zwischen Israel und

# Finanzausgleich

Von Landrat Fritz Erler

Wenn der Ehemann seine Einkünfte für die verschiedenen Zwecke des Familienhaushalts einteilt, so interessiert und berührt das die ganze Familie, selbst wenn ihr Oberhaupt nicht alle Zahlen seinen Schäflein bekanntgibt. Wenn das Land seinen Haushaltsplan be-rät, jede Gemeinde den ibren, dann folgt immer noch ein einigermaßen interessiertes Publikum diesen Erörterungen. Beim "Finanzaus-gleich" aber streikt auch es — der ist zu trokken und anscheinand allszusehr eine Geheimwissenschaft.

Vor allem hat er nichts mit dem "Lastenausgleich" zu tun, der jetzt überall be-sprochen wird. Um im gebrauchten Bild zu bleiben: Wenn in einer Familie nicht nur der Hausherr über Einnahmen verfügt, sondern auch Ehefrau und Kinder, dann ergeben sich verschiedene Probleme. Wieviel müssen die verschiedenen Kinder zum gemeinsamen Haushalt beisteuern, also von ihrem Verdienst "abgeben"? Was geschieht mit den Einnah-men aus dem Vermögen der Frau, das der Verwaltung und Nutznießung des Mannes un-terliegt? Weiche Dings ihres Bedarfs müssen die Kinder selbst bezahlen? Genau so stel-len sich die Probleme in den finanziellen Be-ziehungen zwischen den öffentlichen Körpermehungen zwischen den offentlichen Korperschaften, also dem Land (später auch Bund),
den Kreisen und Gemeinden: 1. Welche eigenen Einnahmen hat jeder von ihnen? 2. In
welchem Umfang werden die eigenen Einnahmen vorgeschrieben oder begrenzt? 3. Welche
Zuschüsse leisten sie sich gegenseitig? 4. Wie
werden gemeinsame Aufgaben finanziert? 5.
Welcher Verwendung werden die Einnahmen
mensführt freinvillig oder durch gesetzmäßige zugeführt, freiwillig oder durch gesetzmillige Anordnung gebunden?

Die Haupftrage ist die Beteiligung an den großen Steuern. Einkommen-, Körperschafts-und Umsatzsteuer fallen dem Lande zu, Grund- und Gewerbesteuer den Gemeinden, auch wenn die letztere für die Zeit bis zum 31. Dezember 1948 von den Finanzimtern eroben wurde. Die Gemeinden wünschen seit langem eine Personalsteuer zur eigenen Ausschöpfung. Bis zu deren Einbau in die Einkommensteuer hatten sie die Bürgersieuer, jetzt können sie in unserem Lande unter gewissen Voraussetzungen die Einwohnersteuer erheben. Die Kreise dagegen haben praktisch keine eigenen Steuern mehr. Sie leben von den Zuschüssen des Landes und der Gemeinden, der sogenamten Kreisverbandsumlage, und betreiben ihre Anstalten im wesentlichen mit den dort erzielten Betriebseinnahmen. Selbst die eigenen Steuern können die Ge-

meinden nicht nach Gutdünken erheben. Die Gesetze schreiben ihnen den Rahmen der zu-lässigen Steuersätze vor, manchmal auch in der Form, daß sie gewisse Zuwendungen nicht erhalten, wenn sie eine bestimmte Steuer gar nicht oder nicht in angemessener Höhe erheben. Verwaltungseinnahmen sind durch Gebührenordnungen u. ä. begrenzt, Betriebseinnahmen (Gas, Wasser, Elektrizität) durch das Preisgericht, Gegenseitige Zuschtisse beeinflussen Gemeinde- und Landeshaushalt ganz erheblich. Das Land gibt einen Anteil an der Einkommen- und Körperschaftssteuer (auch als Ausgleich für die seinerzeitige Bürgersteuer) als allgemeine Finanzzuweisung nach bestimmten Schlüsseln an die Kreise und Gemeinden weiter (Schlüsselzuweisungen). Es zahlt bestimmte Beträge für Ernährungsund Wirtschaftsämter und Kartenstellen. Es gewährt Zuschüsse zur Unterhaltung der Landstraßen 2. Ordnung zu persönlichen und 
Köhlichen Schulbesten vor und ersonlichen und sächlichen Schulkosten, verlangt aber auch Zuschüsse der Gemeinden zu den persönlichen Schullasten, erhebt eine Umlage für den Stra-Benbau und so fort. Land und Gemeinden legen auch Mittel zu einem Notstock für bedürftige Gemeinden zusammen.

Durch solche gegenseitigen Zuschüsse werden die genannten gemeinsamen Aufgaben und andere ähnlicher Art finanziert. Für Wasserversorgung oder Berufsschulunterhaltung haben viele Gemeinden sich zu Zweckverbänden zusammegeschlossen, denen vom Land und manchmal auch von den Kreisen Belträge gewährt werden. Ueberträgt das Land den Gemeinden neue Aufgaben, so darf es nach unserer Verfassung das nur durch ein Gesetz tun

und muß die notwendigen Mittel hierfür zur Verfügung stellen. Das jährliche Finanzausgleichsgesetz und zahlreiche Sonderbestimmungen legen fest daß bestimmte Einnahmen zweckgebunden werden. Selbstverständlich ist das für die gegenseltigen Zuschüsse, die der Geber ja ge-rade zu bestimmten Zwecken gibt. Es bestehes aber auch zweckgebundene Steuern: Die Kraftfahrzeugsteuer z. B. ist für Bau und Unterhaltung der Verkehrsstraßen bestimmt, die frühere Gebäudeentschuldungssteuer (Hauszinssteuer) war grundsätzlich für den Woh-nungsbau gedacht, die neuen Lastenausgleichsabgaben fließen ohnehin nicht in den allgemeinen Staatsslickel, sondern werden von An-fang an den gesetzlich vorgesehenen Zwek-

ken über besondere Kassen zugeführt. Das war eine kurze Auslese aus dem Bündel der Probleme, die zusammen den Finanz-ausgleich zwischen Land, Gemeinden und Kreisen ausmachen. Von ihrer vernünftigen Lösung hängt es ab, ob alle Tellnehmer dieses complizierten Mechanismus thren vielfältigen Aufgaben gewarmen sind oder ob einer den anderen ausblutet. Daher ist es kein Wunder, wenn in Bonn jetzt schon der Kampf um Grundlagen des endgültigen Finanzausgleichs zwischen Bund und Ländern entbrannt ist. Welche Steuern erhält der Bund, welche Länder und Gemeinden? Hat der Bund in Fi-

nanzfragen das Vorrecht der Gesetzgebung bricht also in thnen Bundesrecht Landesrecht? Erhebt der Bund seine Steuern selbst oder wird das durch die Länder besorgt?

Es ist nicht ohne Reiz, festzustellen, daß das Reich bis kurz vor Ausbruch des ersten Weltkrieges im wesentlichen Kostgänger der Länder war, und abgesehen von bestimmten Verbrauchsabgaben, von den "Matrikularbeitrtgen" der Länder lebte wie die Kreisverbände von ihrer Umlage. Die erste große direkte Reichssteuer war der Wehrbeitrag 1913/14, den aber auch die Länder für das Reich kassierten. Und trotzdem wurde die deutsche Kriegsmaschine den Allilerten ein gefährlicher, un-heimlicher Gegner. Damit ist bewiesen, daß die Dezentralisierung der Finanzen den Nachbarn Deutschlands nicht mehr Sicherheit gewährt als ihr Gegenteil. Sie können uns daher getroot diese Frage zur eigenen Entscheidung überlassen. Gleich reizvoll ist die Erinnerung daran, daß die einheitliche deutsche Finanzverwaltung von dem württembergischen Zen-trumanbgeordneten Matthias Erzberger geschaffen wurde, also gewiß keinem enragierten sentralistischen Preußen und Kriegstreiber. Die französische Zone jedenfalls hat alles Interesse an einer starken Finanzgewalt des Bundes, weil sonst ein ernsthafter Ausgleich unserer verhältnismäßig hohen Besatgungslast mit finanzkräftigeren Ländern führdet ist Die Besatzungsmacht allerdings dürfte das Gesenteil wünschen, auch um eventuellen unliebsamen Erörterungen mit den anderen Allijerten bei der Offenlegung und Verteilung dieser Last auf das gante West-deutschland zu entgehen. Schließlich sollte einheitliche Steuergesetzgebung und Finanzverwaltung dafür sorgen, daß nicht durch die Besatzungskosten die Wirtschaft unserer Zone rechtlich oder zumindest in der Erhebungsprax's stärker belastet wird als die der Bizone und damit ihre geschwächte Konkurrengfähigkeit vollends einbüßt.

### Streiks und Streikdrohung

NURNBERG. Der Streik in der Nürnberger Metallindustrie hat sich weiter verschärft, die Zahl der Streikenden beträgt rund 12 000, Gefordert werden ein Zuschlag von 0,20 DM zu dem bisher bezahlten Stundenlohn von 1,22 DM und eine Erhöhung der Gehälter.

In Stutteart haben die Betrieberäte der kommunalen Betriebe in einer Vollversammmlung den Ortsausschuß der Gewerkschaft der öffent-Echen Dienste, Transport und Verkehr beauftragt, Vorbereitungen zu einer Arbeitmiederlerung zu treffen. Der Entschluß erfolgte nach der Weiserung der stastlichen und kommunalen Behörden, den Lohnforderungen der Gewerkschaften nachzukommen.

# Trizonaler Gewerkschaftsbund

KÖNIGSWINTER. ZweihundertVertreter von zieben Gewerkschaftsbünden der drei Westzonen traten am Samstag in Königswinter zu einer Tagung zusammen, um organisatorische Fragen zu besprechen. Schon im ersten Sitsungstag wurde man sich über alle grundlegenden Fragen eines trizonalen Gewerkschaftsbundes einig. Die Gründung wird auf einem Bundeskongreß im Mai oder Juni erfolgen. Der Bund soll eine Art Dachorganisation darstel-len. Die Selbständigkeit der 16 einzelnen Ge-werkschaftsbilnde bleibt voll erhalten.

# Vorerst keine Handelsmarine

BERLIN. General Clay dementierte am Samaiag Berichte, wonach er vorgeschlagen haben soll, Deutschland den Bau von Frachtdamofern bis zu 10 000 BRT und von Passagierdampiern bis zu 35 000 BRT zu gestatten. Der Militärgouverneur sagte, die Frage des Baues einer westdeutschen Handelsmarine werde als eine die Regierung, aber nicht als eine die Militärregierung angehende Frage bebandelt

# Eine enorm vitale Welt . . . I von G. H. Müller

Perspektiven einer ersten Begegnung mit der "Westlichen Hemisphäre"

### Washington, im Februar

Die .neue Welt" beginnt heute nicht mehr im Anblick der Freiheitsstatue und der berühmten "Skyline", der oft beschriebenen Wolkenkratzerslihouette von New York; für den deutschen Amerikareisenden jedenfalls schon in Frankfurt. Wenn er auf dem Rhein-Main-Flughafen die Treppenstufen zum Rumpf der viermotorigen Skymaster-Maschine hinaufgeht und den Fuß auf ihren grünen Teppichbelag setzt, hat er bereits die alte Welt

Man gerät möglicherweise in den Ruf eines krassen Materialisten, wenn man solche Schlußfolgerungen an die Innenausstattung eines Armee-Transportflugzeuges knüpft (die mit ihren verstellbaren Polstersesseln, Kopfkissen und Decken der eines Luxuszuges entspricht) und an den Imbiß, den eine Stewardeß in Marineuniform serviert, während die Muschine über Antwerpen dem Kanal zufliegt. Aber die handfeste Tatsache, daß dieses Essen aus Sandwiches mit Braten, Fisch und Wurst, El, Oliven, Käse, Keks, Bonbons, Orangen und Kaffee besteht, - diese Tatsache ist vielleicht gar kein so ganz ungeeignetes Beispiel, um die Veränderung der Maßstäbe zu illustrieren.

Dies aber ist der einschneidendste und zwangsläufig beherrschende Eindruck, dem sich wohl niemand entziehen kann, der in dieser Zeit aus der deutschen Mitte des geplagten und von Unruhe erfüllten Kontinentes in die Vereinigten Staaten kommt, die so völlig eine eigene Welt darstellen; Daß es eine ganz andere, vor allem eine enorm vitale Welt ist.

In der Jetzten Sonntagsausgabe der "Washington Post" fanden die Entschließungen der deutschen Ministerpräsidenten auf ihrer Konferenz in Hamburg thren Platz auf der vier-ten Seite des politischen Telles, zweite Spalte, untere Hillfte, im Kleindruck. Es wäre falsch, das in Beziehung zu setzen zu den mehrspalti-gen Ueberschriften, die sich auf Baseballspiele beziehen, oder zu den Photoserien und Texten, die sich mit den in Aussicht stehenden oder soeben stattgefundenen Heiraten von jun-gen Damen der Gesellschaft beschäftigen (die genannte Zeitungsausgabe umfaßt immerhin rund 80 großformatige, achtspaltige Seiten). Aber man fut gut daran, in aller Ruhe abzuwägen, was es zu bedeuten hat, wenn dieser Platz den verantwortlichen Aeußerungen der deutschen Regierungschefs zugemessen wird.

Dem Schreiber dieser Zellen fiel dabei unwillkürlich eine Landkarte ein, die er auf einem kleinen amerikanischen Militärflugplatz Neufundlands Muße hatte zu betrachten. Karte zeigte die hauptsächlichsten Flugrouten auf der westlichen Nordhälfte der Erde. Wie es sich versteht, war Amerika in den Mittelpunkt der Karte gerückt. Es war sehr instruktiv für den soeben aus Deutschland Angekommenen, zu sehen, daß Europa zu einem unbe-deutenden, verzackten Fleck in der rechten Ecke dieser Landkarte zusammengeschrumpft

Es ist klar, daß eine Zeitung den Platz, den sie einer Nachricht einräumt, nach dem Aktualitätswert bemißt, der ihr für ihren Leserkreis zukommt. Morgen kann eine Nachricht aus Deutschland zu einer fetten Schlagzeile Anlaß geben.

Eine skurile Arabeske hierza ist die Publizitlit — mit Bildern, Interviews, Wochenschau-aufnahmen und Leitartikeln — die die Amerikareise der beiden russischen Flieger findet, die angaben, durch Erzählungen über Virginia in der "Stimme Amerikas" zu ihrer Flucht nach dem Westen bewogen worden zu sein und etzt auf Einladung der Handelskammer des Staates Virginia hierher kamen. Sie reisten zu-fällig mit dem gleichen Flugzeug und es sei den Lesern nicht vorenthalten, daß einer der beiden unterwegs erzählte, er sei im Zivilberuf Literaturprofessor, kenne die deutsche Li-teratur gut und auf die Frage, welche deut-schen Dichter er denn besonders schätze, Goe-

Wie jeder Mensch, so hat auch jedes Land ein legitimes Recht, sich zunlichst selbst als Mittelpunkt anzusehen und die Welt nach seinen Maßstäben zu messen. Aber auf dieses gunlichst" kommt es eben an! Geführlich allerdings, wenn man nicht gleich darauf auch versucht, die Welt mit den Augen der anderen zu sehen und in ihren Kategorien zu denken. Es kommt uns Deutschen gerade jetzt, bei un-serer vollständigen Abhängigkeit, besonders zu, diese Fähigkeit zu entwickeln.

the, Schiller und - Hamlet nanntel

Unsere gewohnten Maßstäbe schrumpfen Im Blick wenigstens schließt sich Europa zusammen und unsere alten Nationalismen wirken so, wie sie - das lehren alle Unterhaltungen, die man führt - dem Amerikaner erscheinen; als wunderliche, unbegreifliche (und ärgerliche) Kleinstaaterei.

# Nachrichten aus aller Welt

FRANKFURT, Mehr als 55 Prozent der 11 266 FRANKFURT, Mehr als 55 Prozent der 11 265
Haussuchungen, die in den leizten sechs Monnten durchgeführt wurden, erfolgten ohne ordentliche Haussuchungsbefehle, erklärte der stellvertretende Leiter der Abteilung für öffentliche Sicherheit bei der US-Militärregierung,
Callahan, und schlug zugielch vor, das hessische
Pariument solle "Mallnahmen zum Schutze der
Bevölkerung" ergreifen.

HEIDELBERG. Die amerikanische Militärre-HEIDELBERG. Die smerskanische annatregierung kritisierte das Verhalten deutscher Jagdbestlzer und -pächter gegenüber Angehörigen der
US-Besatzungstruppen. Das deutsche Jagd- und
Pachtgesetz finde auf Jäger der Besatzungstruppen keine Anwendung, Jedes Versuch, sie beim
Jagen oder Angeln zu behindern, sei gesetzmiddig und weren sterfendelitige verfolgt. widrig und werde strafrechtlich verfolgt.

HEIDELBERG. Aus der Aufstellung des euro päischen Hauptquatiers der amerikanischen Ar-mee geht hervor, daß 35 Prozent aller amerikanischen Soldaten bei der Besatzungsarmee, do-ren Dienstzeit abgelaufen war, sich neu ver-pflichtet haben. Von 47 833 vor der Entlassung stehende Soldaten wollen 17 113 in Europa blei-ben. Die Zahl aller zur europäischen Besatzung

BERLIN. Am Freitsg wurde ein Flügel der "Neuen Reichskanzlei" mit flüssiger Luft ge-sprengt, Die Sprengung der etwa 300 m langen Hauptfront soil noch im Laufe dieser Woche er-

LONDON. Die Südafrikanische Union hat, nach LONDON Die Sunstrukanische Union hat, nach Meldungen aus London, die diplomatischen Be-sichungen mit Jugoslawien abgebrochen und die-sen Schritt mit der feindlichen Haltung Jugo-slawiens gegenüber der UN begründet

BESANCON. Bei einem Eisenbahnunglück in der Nilhe von Besancon wurden am Samstag 34 Personen geiötet und über 50 schwer verletzt. Maschinenführer und Heizer der Rangierlokomotive, die mit dem Schnellzug Nancy-Dijon zusammengestoßen war, sind verhaftet worden.

ZURICH, Nach einer Meidung der schweizerischen Zeitung "Weltweche" befindet sich General Markos, der ehemalige Führer der griechtschen Aufstlindischen. Im Moskauer Gefängnis der NKWD.

KAIRO. Der ägyptische Premierminister Abd el Hadi Pascha erklärte bei einem Presseinterview, Aegypten wäre daran interessiert, von Amerika ähnliche politische und materielle Unterstützungen zu erhalten wie die Türkel, Grie-chenland und Westeuropa

DURBAN. Am Samstog lebten die Kämpfe zwischen Afrikanern und Indern in Südafrika erneut auf.

DENVER Der Senator des Staates Colorado, Nishop, hat in einem Telegramm an Marschall Stalin den Austausch von "Freundschaftsrügen" zwischen dem amerikanischen und dem russi-schen Volk vorgeschlagen.

NEU-DEHLI. In den Provinzen Madras, Bom-bay und Westbengalen wurden eine Reihe von Kommunisten wegen umstürzlerischer Tiltigkeit durch Vorbereitung eines Eisenbahnstreiks ver-

BUENOS AIRES Der Schöpfer und erste Prasident der spanischen Republik, Niceto Alcala
Zamora, ist am Freitag im Alter von 77 Jahren
nach einem Schlaganfall gestorben. Nach seiner
Absetzung im Jahre 1936 hatte er sich nach
Frankreich begeben und war von dort 1940 nach
Unverlangte Manuskripte werden nur bes Postabellage zurückgegeben BUENOS AIRES. Der Schöpfer und erste Prä-

### Aus dem vorigen Jahrhundert

oem. Die maßgebenden Münner nicht nur in Europa, sondern auf der ganzen Welt sind gegenwärtig etwa 70 Jahre alt, oft sogar noch

Zu den "jüngeren" muß man den neuen amerikanischen Außenminister Dean Acheson zählen, der 55 Jahre alt ist. Truman wird in zwei Jahren 70, Stalin nächstes Jahr, Churchill, eine der eindrucksvollsten Persönlichkeiten der Gegenwartspolitik, ist bereits weit über 70. Aebnlich ist es mit dem Alter der wichtigsten Mitarbeiter, Alle sind im vergangenen Jahrhundert geboren und haben die für ihr Weltbild ausschlaggebenden Jugendjahre noch vor dem ersten Weltkrieg erlebt. Die Tatsache, daß die Welt praktisch von

Männern "aus dem vorigen Jahrhundert" beherrscht wird, hat durchaus praktische Auswirkungen. Keine noch so große äußere Vitalität, wie sie Truman zeigt, und kein noch so unsemindertes Vermögen, Alkohol zu konsumieren, wie Winston Churchill es in bewundernswerter Weise kann, darf darüber hinwegtäuschen daß die Spannkraft eines Mannes, der einmal Lebensjahre erreicht hat, einfach mehr dieselbe ist, wie die eines 40- oder 50jith-

Diese Erkenntnis hat uns zwar, zu einem Teil wenigsiens, wenn wir recht unterrichtet sind, den Weltkrieg Nr. 2, — den überflüssi-gen Krieg — eingetragen. Hitler war 1939 gerade 50 Jahre alt und er soll gesagt haben, er müsse die von ihm als erforderlich angesehene große europäische Auseinandersetzung jetzt beginnen, denn in zehn Jahren werde er 60 Jahre alt und dann vielleicht zu alt für ein solches Unternehmen sein.

Vielleicht schützt das Lebensalter der gegenwärtig maßgebenden Männer und die Weisheit des Alters (wenn sie vorhanden ist) die Welt vor einem neuen Krieg.

Alizulange kann aber die Herrschaft der Männer des vergangenen Jahrhunderts aus rein biologischen Gründen nicht mehr dauern und dann wird es sich zeigen müssen, welcher Art die nlichste Generation lat, die dann ans Ruder kommt.

Werden es Menschen sein wie A. Gromyko. der sich als russischer Vertreter bei den Ver-einten Nationen hervorgetan hat und gerade etwa 40 Jahre nit ist. Oder Männer Wilson, der gegenwärtige englische Handels-minjster, der auch nicht viel alter ist?

Die Anslitze zur Machtergreifung durch die junge Generation sind noth gering. Besonders unscheinbar sind sie in Deutschland, wo die "Jungen", die politisch eine Rolle spielen wollten, zum ersten und gleichzeitig zum letztenmal am 20. Juli 1944 in Erscheinung traten mit Männern wie Graf Stauffenberg, von Trott zu Solz, Hans Bernd von Haeften, denen eine Konzeption zufünftiger politischer Gestaltung vorschwebte. Jetzt ist die ältere Garde von Partelfunktionsiren wieder in den Vordergrund gerückt und wundert sich manch mal, daß sie keinen Widerhall in der Bevölkerung findet.

Sicher wird aber, selbst wenn keine umwäl zenden Ereignisse auf der Weit passieren, in fünf Jahren die Physiognomie der Führer-schicht eine wesentlich andere sein als in den vergangenen zwanzig Jahren.

MUNCHEN. Sowjetische Soldaten und deut sche Grenspolizisten führen an der bayerischen Zonengrenze in der Nähe von Burgrub mit ei-ner Lokomotive etwa 100 Meter in die US-Zone, kuppelten dort 21 zum Tell beschädigte oder ausgebrannte Güterwagen an die Maschine und kehrten damit in die sowjetische Zone zu-rück. Einen Tag früher hatte eine Gruppe von Streckenarbeitern die Zonengrenze überschritten und den benötigten kurzen Gleisabschnitt repe-

Horausgeber und Chefredakteure. W. H. Hebsacker. Dr. Ernst Müller und Alfred Schwenger Mitglieder der Redaktion Gudrun Boden. Dr. Wil-beim Gall Dr. Otto Hvendle, Dr. Helmut Klocza, Joseph Klingchöfer und Franz Josef Muyer

# Elisabeth Langgässer 50 Jahre alt

Erst split - im zwanzigsten Jahre schriftstellerischen Wirkens — zu breiterem Ruhm gekommen, ist das Werk Elisabeth Langgässers heute zwar vielgenannt, aber doch im Grunde wenig gekannt. Die gebürtige Rheinbessin, aus der kleinen, greisen, am Saum einer Römersträße gelegenen Stadt Alzey stammend, Heß als erstes einen "Der Wendekreis des Lammes" überschriebenen Gedichtband erscheinen. Dieses um 1920 herausgekommene und in manchem dem Expressionismus verpflichtete Buch gibt unverwechselbar den geistigen Standort und die seelische Helmat der Dichterin an, die das abendländische Christentum ist. Dem Erstling, der in festlicher Ergriffenheit dem Ablauf des Kirchenjahrs nachgeht, folgen in geruhigem Abstand der Jahre der Roman "Procerpina", dieser dunkelflammende Kindheitsmythes, und die erbarmungslos unverhüllien Novellen "Triptychon des Teufels". Und wiederum nach langem schöpferischen Wachsen veröffentlicht sie den Roman "Der Gang durch das Ried", der das unverfälschte Klima der Altrhein-Landschaft atmet, der Aecker, Moore und Brackwässer,

Ein 1938 über sie verhängtes Publikationsverbot treibt Elisabeth Langgässer nicht in die unfruchtbare Vereinzelung, sondern führt sie zu dem Höhepunkt ihres Schaffens, in diesen Jahren persünlicher Geführdung und Unsicherheit wlichst jenes große Werk, das heute fast allein die lebendige Existenz der deutschen ja, europäischen Dichtung bezeugt: Der Roman "Das unauslöschliche Siegel".

Dieser Roman bildet das Fazit des bisherigen künstlerischen und menschlichen Erfahrens und Erleidens der Dichlerin. Es ist ein Buch, das für die von unerträglichen Spannungen zerzissenen, erschöpften und ratiosen Menschen keine Allerweitslösung parat hält, aber es ist ein Buch, das die helle Plamme der Hoffnung in die Dunkelheit der äußersten Not und Verlassenheit trägt. Glaube heißt diese Hoffnung.

Ja, "Das unaualöschliche Siegel" ist ein Buch der Hoffnung. Es ist es nicht nur, weil es uns wieder an die Aufgabe der Dichtung als höchste Bewahrerin der Form glauben läßt, vielmehr weil wir in ihm die Kraft reiner Kunst

Erhebung und Befrelung durch Glauben das ist das Thema Elisabeth Langgassers; sie handelt es nicht im Zwielicht der Mystifikation sb, sondern in der oft unerträglich grellen Wirklichkeit und Leiblichkeit des Seins, und sie variiert es gleichsam über die gefährlichsten Tiefen von Unmoral und Unglauben. Der Christ, der im Dogma die gesicherten Grenzen seiner Weltschau abgesteckt weiß, mag erschreckt und bestürzt sein über die dämonische Gewalt und fiehrige Bildhaftigkeit, mit denen in dieser Dichtung, die eine Lob-preisung der Größe und Unverzehrthelt der Sakramente ist, das Animalisch-Menschilche dargestellt wird.

Elisabeth Langgässer wendet sich nicht en den gedanken- und beziehungslosen Kirchengänger, sie wendet sich an den Menschen mitten unter uns; sie will nichts beweisen, sie will nicht predigen, nicht überzeugen und missionicren, sie versucht Stimme zu sein, Stimme, die die irdische Existenz des Göttlichen be-

Im dritten Jahre seines Erschelnens steht Das unauslöschliche Siegel" noch immer im Mittelpunkt der Diskussionen. Das aber spricht dafür, daß hier ein künstlerisches Werk zur bedrängend blutvollen Existenz erhoben wurde. Wer in den Bannkreis dieser Dichtung eintritt, wird vor eine Frage gestellt. Es ist die Frage nech dem Dasein Gottes in uns. Die Antwort darauf gibt die Dichterin, sie nibt sie, irdem sie mit einer evangelistischen Kraft das Mysterium der Schöpfung bezeugt. Walter Eberhardt

Das Tübinger Städiethester gastierte mit dem Schauspiel "Familie Professor Linden" im "Jungen Theater" in Stuttgart und trug einen großen Erfolg davon.

# Um die Einigung Südwestdeutschlands

Vor einigen hundert Zuhörern behandelte am vergangenen Dienstag der Fekannte Freiburger Geograph Professor Dr. Friedrich Metzdle rage des Südweststaats. Das Forum stellte die tudentenschaft, die, wie der 1. AStA.-Vorsitsende v. Brunn in seinen Begrüßungsworten ausführte, an diesem Problem stärker als en manchen anderen politischen Fragen interessiert sel, handle es sich hierbei doch um die Schaffung einer staatlichen Form, in der die akudemische Jugend dereinst leben und führend wirken solle.

Abseits von allen oft kleinlichen Tageserör-terungen dieser Frage behandelte Prof. Metz sein Thema bei aller Gemeinverständlichkeit auf einer rein wissenschaftlichen Basis, indem er in ungemein lebendigen Ausführungen und an Hand von über 100 Lichtbildern die geographischen von über 100 Lichtbiedern die geographischen und stammesmäßigen Beriehungen aufzeichneie, die die Bewohner dieses Raumes miteinander verbinden. Nur ein Mann wie Friedrich Metz, deisen Lebensarbeit gans der Erforsching des Südwestens gegolten hat, vermag das weltschich-tige, alle natürlichen und kulturellen Besirke setreffende Material zu überschauen und co gepetretrence Katerial zu überschauen und es ge-schickt aus der Fülle auszuwählen, wie es hier der Fall war: sowohl die geographischen Grund-lagen als auch die geschichtlichen, konfessionel-len, geistigen, verkehrsmäßigen und wirtschoft-lichen Beziebungen, das Brauchtum, die Kunst und die Rechtsformen wurden dabei berbecond die techiaterwen wurden debei berucksichtigt, eft allerdings nur schlaglichtsrtig, wie
es bei der Fülle des Stoffes nicht anders sein
konnte. Den "Zufallustnaten" und "Willkürgrenzen", die hierbei hervortraten, stellie Prof. Metz
abschließend seine private Auffassung über die
Nougestaltung des Südwestraumes gegenüber,
die er kürzlich in einer Broschüre der Geffentliebleit zur Diebresten unterheitet her Deffentlichkeit zur Diskussion unterbreitet hat: Zumm-menfassung der jetzigen Länder Boden, Würz-temberg-Hohenzollern, Würztemberg-Baden und der Pfalz zu einem Staat, der nach einem Vorschlog Hellpochs den Namen "Rheinschwahen" tragen würde Durch eine Eintellung in vier Re-glerungsbezirke Mannheim. Ludwigsburg, Frei-burg und Sigmaringen würde die Gewähr ge-geben sein, daß der individuelle Charakter der einzelnen Landschaften nicht von der k'inftigen Zentrale Stuttgart aus unterdrückt, sondern sich wie bisher frei entfalten und gepflegt werden

könne. In zahlreichen Anfragen und Ergänzungen von namentlich studentischen Teilnehmern sowie in dem starken Beifall kam die Resonanz rum Ausdruck, die der Vortragende - wie schon vorher in Heidelberg, Mannheim und Stuttgart - mit seinen Ausführungen gefunden hatte.

# Kulturelle Nachrichten

Am 19. Februar 1949 wurde vorbehaltlich der Bestätigung durch die Landesregierung der bis-herige Rokter der Universität Tübingen, Prof. Dr. Walter Erbe, für das kommende Hektorats-jahr wieder gewählt.

Prof. Dr. Friedrich Lenz spricht am Donnersag um 20 Uhr im Hörsnal 1 der Universität über "Gegenwartssufgaben der Wirtschaftsplanung". Der Berliner Ordinarius für Volkswirtschaft, zurzeit Bielefeld, ist als Begründer der Planwirtschaftslehre durch seinen Aufenthalt in der UdSSR und USA dazu berufen, die verschiedenen Bestrebungen der Wirtschaftsplanung zu ver-

Der bekannte Publizist Friedrich Sieburg wird demnächst wieder an die Oeffentlichkeit tre-ten. In einem süddeutschen Verlag erscheint in Darstellung "Robespierre", die zugleich eine Schil-derung des revolutionären Paris ist. Diesem Buch wird eine bistorische Erzählung "Vendee" folgen, die den Aufstand der königstreuen Bauern wäh-rend der großen Revolution zum Hintergrund bat.

Auf der Pizzza del popolo in Rom haben am Sonning führende italienische Filmschau-spieler gegen die Ueberflutung Italiens mit ausändischen Filmen protestiert. Sie forderten ferner die Realisierung des "80-Tage-Gesetzes", das für 80 Tage im Jahr die Vorführung von Italienischen Filmen zur Pflicht macht.

Der Verwaltungerat des Badischen Staatstheaters in Karlsruhe hat nuch zwei Monate dauero-den Beratungen den 24jährigen Intendanten Heinz Wolfgang Wolff aus Plauen I. Vogiland xum kommissarischen Intendanten des Badischen Staatstheaters gewählt.

Der kürzlich verstorbene Arzt und Schriftsteiler Axel Munthe hat in seinem nun eröffneten Testament die Villa San Michele aust Kunstschätzen, Büchern und Inventar dem schwedischen Staat vermacht. Die Treuhänderschaft dischen Staat vermacht. Die Treubinderschaf übernimmt die schwedische Akademie in Rom.



### SCHWABISCHEN TAGBLATTS

21. Februar 1949

ERSCHEINT JEDEN MONTAG

Nr. 22 / Selte 3

# Anton Zeh, Wangen, Meister der Alpinen Kombination

Die verharschie Isnyer Kugelabfahrt erfordert viel Technik und Sichvermögen

verbunden mit Preisverteilung Die Preise der Stadt Isny (je eine Konsoluhr) erhielten Buth Marquardt, Tuttlingen, und Anton Zeh, Wangen. Der beste Jungmann (Eberhard Zeh, Isny) er-hielt ein Paar Ski. Eine Reihe weiterer wert-voller Preise wurden an die übrigen Sieger ver-

# Abfahrtslauf

Frauen Klasse III: I. Ruth Marquardt, Tuttiingen, I.18,2 Min.; 2. Barbara Mang, Ebin-gen, I.38,3; 3. Hilde Meier, Ravensburg, 2.00,4; 4. Thekla Specht, Isny, 3.28,6; 5. Rits Zimmerer, Isny, 3.29,0; 6 Blanka Ruef, Wangen, 3.30,0; 7. Swinde Halder, Isny, 3.54,0; 8. Herta Killling, Isny, 4.27,0; 9. Alwine Wegst, Laichingen, 5.10,0. Herren Altersklasse II: 1. Karl Wal-ter, Friedrichshafen, 2.25,4 Min.; 2. Nice Wucherer, Ravensburg, 3.41,4; 3. Wilhelm Lebberz, Wangen, 5.20,8.

5.29.2.

Altersklasse I: 1. Fritz Jäckle, Imy, 1.41.8

Min.: 2. Hugo Ruef, Wangen, 2.16.3; 3. Hubert
Griolich, Leutkirch, 2.31.6; 4. Ulrich Decher, Isny,
2.53.5; 5. Theo Huber, Friedrichshafen, 3.98.4.

Klasse III: 1. Anton Zeh, Wangen, 1.19.4;
2. Manfred Eboner, Ebingen, 1.21.2; 3. Hetnrich
Zimmermann, Ebingen, 1.28.0; 4. Gerhard Maier,
Ebingen, 1.26.3; 5. Hans Papst, Biberach, 1.31.0;
6. Hermann Welxler, Loutkirch, 1.35.6; 7. Paul
Dorn, Hechingen, 1.35.4; 3. Anton Mäuerle, Isny,
1.41.6; 9. Paul Grimm, Isny, 1.43.2; 10. Dr. Jürgen
Bauer, Ebingen, 1.49.2.

Jung man nen: 1. Gerhard Zeh, Isny, 1.43.2;
2. Heinz Haöler, Wangen, 1.54.4; 3. Lothar Weiß,

222,8 Min.

Herrenklasse IV: 1. Gerhard Mayer,
Ebingen, 2.13,8 Min.; 2. Hans Papst, Biberoch,
218,6; 2a. Heini Zimmermann, Ebingen, 2.18,6; 4. Rudi Klink, Leutkirch.

4 Manfred Ebner, Ebingen, 221,6; 5 Paul Grimm, Iany, 224,0; 6 Willi Klut, Ravensburg, 226,4; 7 Alfred Löffler, Riedlingen, 227,5; 6 Dr. Jürgen Baur, Ebingen, 230,0; 9 Herbert Wagner, Pfullingen, 231,2; 9a Hans Hiemer, Iany, 231,2

### Alpine Kombination

Südwürttembergische Meister in der Alpinen Kombination 1949: Ruth Marquardt, Tuttlingen. Frauenklasse III: 1. Barbara Mand, Ebingen; 2. Hilde Meier, Ravensburg; 3. Thekla Specht, Isny-Mayerhöfen; 4. Hita Zimmerer, Inny.

Spech, Lany Mayerholen, 4 has Zimherer, Iany.
Südwürttembergischer Meisterin der Alpinen Kombinstion 1849: Anton Zeh, Wangen.
Klasse III: 1 Manfred Ebner, Ebingen: 2 Gerhard Mayer, Ebingen; 3. Heini Zimmermann, Ebingen; 4. Hans Papst, Biberach; 5. Hermann Weixler, Leutkirch, 6. Paul Grimm, Iany; 7. Fritz Jäckle, Isny; 8. Anton Müuerle, Iany; 9. Dr. Jürgen Baur, Ebingen; 10. Alfred Löffler, Biedlingen; 11. Walter Vochezer, Wangen: 12. Will Kluth, Envensburg; 13. Rudolf Entringer, Tethnang; 14. Hans Hiemer, Isny; 15. Herbert Wagner, Pfullingen; 16. Franz Immler, Isny; 17. Alois Necker, Ravensburg; 18. Hans Schiller, Isny; 19. Hermann Müller, Ravensburg; 20. Karl Walter, Friedrichshafen; 21. Hugo Rues, Wangengen.

# Jührungswechsel in der Zonenliga Süd

SSV Reutlingen — Tübinger SV unentschieden / Eindrucksvoller Sieg der SG Friedrichshafen

Die verharschte Isnyer Rugelabfahrt erfordert viel Technik und Siehvermögen

Kaum eine Woche ist vergangen, seit die Isnyer Sportgemeinde die Bewährungsprobe däfür
ableite, daß sie sollich gewährungsprobe däfür
ableite, daß sie sollich gewährungsprobe däfür
ableite, daß sie sollich gewöhen Aurde ihr eine
neue Aufgabe gestellt. Die noch befriedigende
Schneelage im Kugelgebiet hat es mit sich gebracht, daß die für Baisersbroom im Schwarzwald
angseetzten aldewärtiembergischen Skineisterschaffen in der Abjinen Kombination hier augetragen werden multen Am Samatagabend war
Kampirichtersaltung bei dem alten Sportlangeraden Anton Fromminschi im Gasching und
in der Rugelhilte die emsige Treiben. Unter
Leitung von Kart Heinzelmann murden die
Strecken für Ahfahrts- und Turiaut hergerichte
Ausgehend von der Kugelpiate in etwa 160m
Höhe ührte die mit dem stell abwärts durch die
Schneisen an der Rugelpiate in etwa 160m
Höhe ührte die mit dem stell abwärts durch die
Schneisen an der Rugelpiate in etwa 160m
Höhe ührte die mit dem stell abwärts durch die
Schneisen an der Rugelpiate in etwa 160m
Höhe ührte die mit dem stell abwärts durch die
Schneisen an der Rugelpiate in etwa 160m
Höhe ührte die mit dem stell abwärts durch die
Schneisen an der Rugelpiate in etwa 160m
Höhe ührte die mit dem stell abwärts durch die
Schneisen an der Rugelpiate in etwa 160m
Höhe ührte die mit dem stell abwärts durch die
Schneisen an der Rugelpiate in etwa 160m
Höhe ührte die mit dem stelle abwärts durch die
Schneisen an der Rugelpiate in etwa 160m
Höhe ührte die mit dem stelle abwärts durch die
Schneisen an der Rugelpiate in etwa 160m
Höhe ührte die mit dem stelle abwärts durch die
Schneisen an der Rugelpiate in etwa 160m
Höhe ührte die mit dem stelle abwärts der die
Höhe und des Eindelben schneit der hier den her hier dem stelle der Rugelpiate in der Schneisen und der Knießen der hier dem stelle sich larschDie Strecke war hurz nach dem Legen an vorlage befahren worden und slucklich angeorinet Nahle der Fregenbanzen. Bei ihr betra SSV Rentilingen — Tübinger SV 5:3 (3:11). Vor einer Bekordzuschauserzahl von annähernd 6000 lleferten sich die beiden alten Rivalen einem tempogeladenen und spannenden Kampf. Beide Mannechaften hatten ihre kompiette Bosetzung zur Stelle. Wenn die Elnhelmischen bei Halbzeit mit einem glüchlichen 3:1 in Führung lagen und damit berechtigte Hoffnungen hatten, das Spiel zu gewinnen, dann mußten sie am Schluß des Spieles mit dem Gewinn elnes Punktes zufrieden sein. Ohne Zweifel hatten die Gäste die bessere Kondition, Lauxmann war der Inspirator im Angriff, der seine Nebenleute immer wieder freispielte und selbst nicht mit Schüssen kargte. Sein Ausgleichstor durch Kopfball war eine Glanzleistung. Weinmann und Hechler in der Gästeverteidigung waren keineswegs asttelfest. Letzterer wurde von dem sehr zut aufgezogenen Baum II öfters überlaufen. Sehr gut waren die Juberen Läufer Mayer und Florus, hauptsächlich in der erweiten Hälfte schom zu stark verausgabt. Lediglich Baum II, Peter, Mesmer und Strobel hatten noch einigermaßen Luft. Ziegler auf Halbrechts war auffallend schwach Mit breiten Vorlagen hatten die Reutlinger zusächst eine leichte Ueberlegenheit und schon in den ersten Minuten vereiteite der rechte Gästeverteidiger mit einem prächtigen Köpfer auf der Linie den Reutlinger Führungstreffer. Ein gefährlicher Strafstoß von Peter ging knapp über den Eckpfosten, und Ziegler school ebenfalls in guter Strafstoß von Peter ging knapp über den Eckpfosten, und Ziegler school ebenfalls in guter Strafstoß von Peter ging knapp über den Eckpfosten, und Ziegler school ebenfalls in guter Strafstoß von Peter ging knapp über den Eckpfosten, und Ziegler school ebenfalls in guter Strafstoß von Peter ging knapp über den Eckpfosten, und Ziegler school ebenfalls in guter Strafstoß der en schulten Treffer. Der Ball hatte ohne Zwelfel die Linie überachritien und der Schledarichter zeigte trotz Reklamation der Gäste zur Mitte. In der Folge verursachien auftretende Schwächen der Routlinger Verteidigung gefährliche Momente, und Braun mußte gung gefährliche Momente, und Braun mußte wiederholt eingreifen. Kurz vor Halbzeit bekum Peter eine weltere Vorlage, umspleite Welnmann Heinz Haftler, Wangen, 1.54,4;
 Lothar Weiß, und schoß unerwariet zum 3:1 in die linke Ecke.
 Wangen, 1.54,8;
 Rudolf Neusel, Leutkirch, Die zweite Hälfte gehörte vorwiegend den Gä-

SSV Reutlingen - Tübinger SV 3:3 (3:1). Vor ei- sten. Unmittelbar nach Wiederanspiel mußte der rechte Verteidiger, Baum I, vorübergehend aus-scheiden. In dieser kurzen Spanne kamon die Gäste durch ein schönes Tor von Esterriedt auf 3-2 heran. Obwohl Baum bald wieder eintroten 3:2 heran. Obwohl Baum bald wieder eintroten konnie, verschafften sich die Gäste in den weitsen 29 Minuten eine drückende Ueberlogenheit, und der nächste Treffer war nur eine Frage der Zeit. Im Anschluß an einen Sirafstoß erzwang Lauxmann dann auch wenig später mit prächtigem Kopfball den verdienten Ausgleich. In der nächsten Viertelstunde hatten sich die Einbeimtschen wieder einigermaßen gefungen, sie schuten auch noch elnige geführliche Momente vor dem Gästetor, die den Endsieg hätten bringen können. Es blieb aber bei dem gerechten Unentschieden. Schiedsrichter Reinhard, Stuttgart, gab sich redliche Mühe, geriet aber mit seinen Entscheidungen zu den Gästen ölters in Widerspruch. SG Friedrichshafen — VIL Schwenningen 4:1

scheidungen zu den Gästen öllers in Widerspruch.
SG Friedrichsinsten — VIL Schwenningen 4:1
(1:1). Bei sehr schlechten Bodenverhältnissen lieferten sich die beiden abstiegsgefährdeten württembergischen Mannschaften einen Kampf, in
dem die Einheimischen während der ganzen 50
Minuten mehr oder weniger überlegen waren.
Das überraschende Führungstor der Schwenninger, bereits in der 2. Minute. konnte Friedrichshafen nach 18 Minuten sungleichen, wobei der
Verteidiger Schwenningens behilflich war. Die
zweite Halbzeit brachte wessentlich stärkeren
Druck Friedrichsbafens, und von der 65. bis 25.
Minute kam Schwenningen kaum über die Mis-Minute kam Schwenningen kaum über die Mittellinie, Nach Verfehlen klarater Torchancen, besonders des Mittelstürmers Friedrichshafens,
wurden in der 70., 80, und 83. Minute drei weitere Tore durch die Einheimischen erzielt, wobeltes ebensogut eieben oder acht Erfolge hätten
werden können. Schwenningens besier Mann
wär der Torwart, während bei Friedrichshafen
die Läuferreihe mit Abstand der beste Mannschaftstell war.

Eintracht Singen - VfL Konstanz 1:0. Zuschauer waren Zeuge dieses Kampfes der bei-den alten Rivalen. Leider waren die Platzverhaltnisse für dieses wichtige Spiel außerordent-lich achlecht, sodaß ein technisch bochstehendes Treffen nicht zu sehen war. Das Spiel selbst wurde von beiden Mannschaften sehr hart durch-geführt, doch brachte Schiedarichter Scheel, Pir-masens, den Kampf gut über die Zeit. Das ein-zige Tor des Tares Sel in der 6 Minste zehzige Tor des Tages fiel in der 5. Minute nach der Pause. Damit glichen die Plaizbesitzer die im Vorspiel mit dem gleichen Ergebnis erlittene Niederlage aus, doch hätte ein Unentschieden dem Spielverlauf eher entsprochen.

# Das Wicktigste

Als Folge der Beschikses des Laternationalen Lis-nockeyverbandes wird am 12. und 14. März eine chwedische Einhockeymannschaft und am 17. März der HC Davos in Gatmisch gegen den SC Bieffer-se spision.

Weitmeisterin im Eishunstinnien wurde die Terbe-lin Vrannova vor Shermans, USA, und Allwegg, England. Den Weitmeistertitet konnte sich der ams-fikanliche Springer- und Pirenettenkönig Button lehern vor Kiraly, Ungarn, und Rada, Ocstereich, im Paarisuien siegien Kekesy/Kiraly, Ungarn; den weiten und dritten Plata Belegten die USA.

Bei den Weitmeisterschaften im Eksechneilanf ge-wann der Ungar Pajor den 18.005-m-L.uf in 18.62,0 Minuten und Sieberte sich damit den Titel. Härner, finmberg, schlag Watcher, München, in der weiten Kunde ko.

### Ergebnisse des Sonntags

Ergebnisse des Sonntags

Fußball-Total Einstehn Frankfurt — Uhm

40 310; Schwahma Augsburg — Viß Mählburg 12;

Fuß München — Viß Mannheim 11; FC Schweinfurt

gigen Kichern Olfenbach uch 3V Mannheim-Wald
hof — FSV Frinkfurt 11; FC Nürnberg — BC

Augsburg 310; FC Rödelbeim — Bayern Minchen

21; Rot-Weiß Einen — Rot-Weiß Oberhausen 218;

Eamburg 18V — TSV Brannschweig 11; SSV Reut
lingen — Tübinger SV 313.

TO Untertückneim — SV Zalfenbauen 11; SC

Sintigart — Viß Aalen 14; Viß. N. Ostböf. — FS Pir
massens 11; FC Pforsheim — Phönix Karlaruhs 110,

West deutsche Oberliga: Fortuna Pös
seldorf — Vohwinkul 21 25.

Nord deutsche Oberliga: Viß. Läbeck ge
gen Concordia Hamburg 512.

Zonenliga Gruppe Süd: ASV Villingen

gegen Fortuna Freiburg 622; SG Friedrichaburg ge
gen Viß. Schwenningen 621; Eintrecht Sing in gegen

Viß. Konstant 120.

Zonenliga Gruppe Nord: Mainz is gegen

Viß Schwenningen 123; Tuß Neuendorf — BC Gon
sonheim 12:0; Phönik Lunwigsbalen — TSV. Trier

Knerene 21; Eintracht Tiber — Warmalia Worms

815; SVg Weisenna — ASV Oppan 22.

Landesliga Gruppe Nord: SV Gosheim

gezm ASV Ehnem 123 sv Trossingen — TSG Ba-

83; SVg Weiseman — ASV Oppso 22.

Landesliga Gruppe Nord: SV Goshelm gegen ASV Ebingen 12; SV Trossingen — TSG Bablingen Ei; SVg Nössingen — SV Hechingen 22; SV Tallfingen — VIL Schramberg 3:3.

Landesliga Gruppe Såd: SV Ebingen gegen SV Ravensburg 3:4; SV Sanigan — TSG Hiedlingen 2:1. Pohalepiet SV Ebinesis: — SV Sigmaringen 3:2. Alle übrigen Spinie ausgefallen.

Beslinke M. Lawe Alb: Urach — Wannwell Schulgen gegen Kottenburg 1:2; Silligelindt — Belaingen 9:1; Eningen — Ohmenhausen 2:1; Pfreodorf — Gömingen 4:3.

Eningen — Chimenhausen 2:1; Pfreudorf — Gömingen 4:2.

Bezirkshiause Zalleru: Frammern gegen Onstmettingen 2:2; Schlau — Hangrading:n 4:2.

Bezirkshiasse Schwarzwald:

Bezirkshiasse Schwarzwald: Hottwelle gegen Wellendingen 5:0; Spalchingen — Durchhausen 1:1; Horb — Emplingen 1:2.

Bezirkskiasse Schwarzwald: Vreudenstall 2:0; Altensteig gegen Lützenlardt 1:4; Tunlingen — Volumringen 1:1; Oberschwandorf — Emmingen 1:1.

Hezirkskiasse Enztal: Feldzmannch gegen Schwann 2:1; Culterschwand 2:1; Unterschwand — Neuenbürg 1:1; Hogeisbrand gegen Conweller 2:1; Grätenhausen — Wildood 4:1.

Landesliga Nordwärste mberg: Hell-

Conweller 211; Gräfenhausen — Wildbad 211.

Landesliga Nordwürsternberg: Hellbronn — Ochringen 212; Duterrärkbeim — Zuffenhausen 171; Feuerbach — Spfe Stattgart 122; BC
Stuttgart — Aslen 134; SSV Ulm — Normanula
Gmünd 121; Neckargarlach — Kirchheim 113.

Landesliga Nordbaden: Durbeh gegen
Rohrbsch 42; I. FC Pforzheim — Phönix Exziruhe
im; Knielingen — Fendenheim 20; Schwetzingen
gegen VIR Pforzheim 21; Neckaras — Sandhofen

Prenndschaftsspiele; Rheinberick ge-gen Westfalen 2:11 Katernberg — Arminia Hannover 1:1; 5t. Pauli — Helstein Kiel 1:1; 5V Biberach ge-gen Stuttgarter Kickers 1:1; 5V Weingarten — Mek-kenbeuren 2:1.

Zonenklasse Staffel Wärttembergi SV Weintetten — SSV Reutlingen 64; SV Einens-burg — SVg Urach 12:7; SV Riethelm — SG Fried-richshafen 9:L. Landesliga Nordwürttemberg: FA Göppingen — TV Asperg 14:6; Holshelm — Süsen 1:7, Frischant Göppingen ist damit Meister.

# Eishookey

EV Füssen — SC Richersce &d; VII. Preußen-Krefeld — EK Köln 21; Füssen ist deutscher Eis-hockeymeister. Die Weltmeisterschaft gewann die Tschecheslo-wakel vor Kannda, USA, Schweden, Schweiz, Oc-aterreich.

Niederlage aus, doch hätte ein Unentschieden dem Spielverlauf eher entsprochen.

ASV Villingen — Fertuna Preiburg 2:2. — Die erste Niederlage in der Zonenliga auf eigenem Pietz mußten die Villinger im Kampf gegen Fortuna Freiburg entgegennehmen, nachdem es den Villingern in der Vorrunde gelungen war, in Freiburg ein Unentschieden herauszuholen. Das Spiel selbst war bei sehr schiechten Bodenverhältnissen zunächst ausseglichen und stand technisch auf hoher Stufe. Es gab eine Reihe herrlicher Kampfmomente. Als dann in der 37. Minute Scherer einem Strafstoß durch Kopfball verwandelte, kamen die Gäste bis zur Pause etwas

# Tabellenführer im Handball geschlagen

In Rietheim und Ravensburg erwartete Ergebnisse

SV Ravensburg — SVg Urach 1217. — Das Spiel wurde durch die Uracher Mannschaft eröffnet, die anflinglich auch eine leichte Ueberlegenheit zuigte. In der 8 Minute stand es 11. Durch eine Härte der Uracher kam es jedoch in der 15. Minutes zu einem Strafstoß, der zu dem 2. Tor für Ravensburg führte. Kurz darauf gelang es den Ravensburger durch gutes Zusammenspiel ein dirites Tor zu erstelen. Die 17. Minute wurde zu einem streilen. Die 17. Minute wurde zu einer stillen Gedenkminute für den vor wenigen Tagen verstaurbenen verdienten Pionier des Ravensburger Handhallsports, Brauerelbesitzer Robert Leibinger, der seit Jahren den schönen Platz am Schwarzwäldle zur Verfügung stellte. Am Schwärzwäldle zur Verfügung stellte Am Schwärzwäldle zur Verfügung stellte Am Schwin der ersten Halbzeit stand das Spiel 4.2 für Ravensburg. Die zweite Halbzeit kand das Spiel 4.2 für Ravensburg, Die zweite Halbzeit kand das Spiel 4.2 für Ravensburg, Die zweite Halbzeit kand das Spiel 4.2 für Ravensburg, Die zweite Halbzeit kand das Spiel 4.2 für Ravensburg, Die zweite Halbzeit kand das Spiel 4.2 für Ravensburg, Die zweite Halbzeit kand das Spiel 4.2 für Ravensburg, Die zweite Halbzeit kand das Spiel 4.2 für Ravensburg, Die zweite Halbzeit kand das Spiel 4.2 für Ravensburg, Die zweite Halbzeit kand das Spiel 4.2 für Ravensburge die Krise überwunden, verschuldete geben und urch die Mauer auf. In der 8. Minute mülte Urach zweiten in der 8. Minute mülte Urach den zweiten lä Moter auf sich nehmen. Kurz vor Spielende stellie der Ravensburger Torwart das Ergebnis noch einmal in Frage. Die Leistung der Ravensburger Stürmer brachte jedoch den verdienen die Leistungen der Ravensburger Stürmer brachte jedoch den verdienen die Leistungen der Ravensburger Stürmer brachte jedoch den verdienen die Leistungen der Ravensburger Stürmer brachte jedoch den verdienen die Leistungen der Ravensburger Stürmer brachte jedoch den verdienen die Leistungen der Ravensburger sun Heidenheim.

SV Rietheim — SSV Reutlingen führt zwar noch, doch ist verleiben der Spiele

SV Rietheim - SG Friedrichshafen Dit. - Riet-BV Rietheim — SG Friedrichshafen St. 1081heim zeigte von Seginn des Spieles an eine
leichte Ueberlegenheit, war schneller am Ball,
war aber in den ersten 5 Minuten etwas nervöl,
wobei drei gut gemeinte Schüsse an der Terlatte
landeten. Dann aber kamen sie in Fahrt und
ihre Angriffe liefen zum Teil sauber durch die
Abwehr von Friedrichshafen. Bis zur Halbzeit
hielten sich die Göste vom Bodensee sehr gut,
hatten sich aber etwas versusgabt, was sich in

SV. Weilstetten — SSV Reutlingen 6:4, Weilstetten hatte von Anfang an die Oberhand. In der I. Halbreit wurde gegen Reutlingen infolge Fauls der Verteidigung ein 13-m gegeben. Es war ein sehr faires, technisch einwandfreies und rasches Spiel, das beide Gegner in guter Form zeigte. Die Einbeimischen wurhsen an ihren großen Gegner und ließen sich durch nichts verhüften. Die Weilstettener haben ihrem Ruf alle

Sav Reutlingen	13	- 11	1	4	80:75	17:0
SV Metherm	12		0	4	\$2:20	10:0
Tübinger SV	11	2	1	2	60:51	13:7
SV Tettnang	10	2	0	2	75:49	2808
SV Bavensburg	11		0	5	85183	33.10
SV Freudenstadt	. 0	4	2	3	63:04	3808
SV Weilstetten	12	4	1	4	75:76	H:15
NVg Urach	12	3	2	7	56:37	3:10
8G Friedrichshafen	11	2	(2)	7	44:73	0:18
VIL Schwenningen		1	1	4	42:59	B:15

Der SSV Reutlingen führt zwar noch, doch ist thm in den Rietheimern ein scharfer Verfolger entstanden. Wern such die Tübinger vorüber-gebend auf den dritten Platz gerutscht sind, brau-chen sie doch ihre Meisterschaftsnoffnungen noch nicht zu begraben. Im Mittelfeld werden sich noch Verschiebungen ergeben. Die Neutinge Friedrichshafen und Schwenningen vermochten sich bis jetzt nicht nach vorn zu schaffen.

# Süddeutsche Oberliga ohne Heberraschungen

Für den zweiten Platz noch zahlreiche Bewerber

Seite. Dagegen sind im Verfolgerfeld noch keine Klarheit darüber entstanden, wer als erster Asplrant auf den zweiten Tabellenplatz zu gelten hat, denn der VIR Mannheim unterlag bei 1560 München verdient und dem Spielgeschehen völlig entsprechend mit 1:3. Hätten die Münchener die passenden Schuffstlefel angehabt, so wäre das Rezultat zweifellos noch höher ausgefallen. Auch die Augsburger Schwaben wollen zweifellos noch sin gewichtigus Wörtchen bei der Vergebung des zweifen Platzes mitreden, denn sie fertigten klar sin gewichtigus Wörtchen bei der Vergebung des zweiten Plaizes mitreden, denn sie fertigten klar und deutlich die gastierenden Mühlburger mit 5:2 ab. Diese Niederlage erscheint aber trotz allem etwas zu hoch und dem frischen und zehr gut gefallenden Spiel der Mühlburger nicht zu entsprechen, Beide Vereine liegen nunmehr nur zwei bzw. dret Verluntpunkte hinter dem VfR Mannheim und können ebenfalls immer noch als ernsthafte Anwärter auf dem 2. Platz geltan. Zwei Mannschaften im Mittelfeld, die keineswegs

Es scheint, als ob der Nürnberger Fehlgriff des süddeutschen Spitzenreiters doch nur eine und de. FSV Prankfurt, trennten sich nach einem schüben harten Kampf 2:1. Interessant ist, denn auch am heutigen schweiner die Offenbacher ihren Siegesaug fortsetzen und die auf eigenem Platz nicht ungefährlichen Schweinfurter mit 2:8 abfertigen. In einem verdienten Sieg zeigte sich der süddeutsche Titelanwärter wieder von seiner besten nicht ganz ohne Anhang erschlenen, der allerdings mehr faschingsmißig gestimmt war und das Spiel entsprechend betrachtete. In Numberg daß vor diesem Treifen der Waldhöfer Geschäftsführer die Zuschauer zu intensiver Anfeuerung ihrer Mannschaft aufforderte. Das wurde dann auch getan, Doch auch die Frankfurter waren nicht ganz ohne Anhang erschlenen, der allerdings mehr foschingsmildig gestimmt war und das Spiel entsprechend betrachtete. In Nürnberg miblie der Deutsche Meisier nur mit halber Kraff aufkreuren, um den sehr schwachen BC Augsburg mit 2:0 geschlagen nach Hause zu schrößen. Anch Nürnbergs Urteil war der BCA die blaber schwischste Mannschaft, die in dieser Salson ir Nürnberg gastlerte. Der einzige Lichtblick beden Augsburgern war wieder Platzer. Am Tabeilenende gab es keine Aenderung, denn die drei Letzien erlitten sämtliche Punkteinbußen So ging die TSG Ulm 45 bei der wiedererstarkten Eintracht Frankfurt mit 3:0 sang- und klangles unter. Der einzige Erfolg war der Platzverles unter. Der einzige Erfolg war der Platzver-wels des Ulmer Halbstürmers Brunner. Der 1. PC Rödelheim konnte sich auf eigenem Ge-lände gegen die glänzend in Fahrt behadlichen Bayern nicht behaupten und mußte ihnen mit eines 2:3 Niederlage Sieg und Punkte über-

# Schlechte Bodenvechältnisse Beeinträchtigen die Spiele

Gruppe Nord ohne Ueberraschungen / Spielausfälle im Süden

Gruppe Nord ohne Ueberraschun:

SV Tsitringen I — VIL, Schramberg I 3:6. — In einem schnellen und fairen Spiel konnten die Tallinger ihre Niederlage in der Vorrunde vor ca. 1200 Zuchauern korrigieren. Beide Mannschaften wullten, um was es ging, wollten doch auch die Schramberger ihren guten Ruf wahren. Aus dem Bestreben beraus, den Tabellenstand zu verbessern, gab es auch fast keinen Versager in der Mannschaft. In besonders guter Spiellaune zeigte sich bei Tullfungen der Torwart und die gesamte Läuferreibe, demen es auch gelang, trotz der mehrfachen Drangperioden von Schramberg das Tor rein zu halten. Im Sturm gestein besonders Paul Bitzer und Hugo Amann. Bei den Schrambergern schälte sich der Schlusmann heraus, der wesentlich durch sein achnelles entschlossenes Eingreifen beitrug, ein höheres Resultat zu verhindern, sowie der linke Verteidiger und der Mittelläufer. Schiedarichter Jämlich, Halgerloch, leitete einwandfrei. Gleich von Anfang an entwickelte sich ein schnelles Spiel, das in der vierten Minute durch eine Stellvorlage von Mittelstürmer Wider zum Tor führte. Beiderseitige Angriffe gaben den Torhütern Gelegenheit, ihr Können zu beweisen. Schramberg führte ein gutes Kombinationsspiel vor, das aber an der einheimischen Abwehr achalterte. Schramberg versuchte unermidlich, das durch die Tailfunger Erfolge verlorens Terrain aufzuholen, jedoch endeten alle Angriffe bei der sufmerksamen Abwehr bzw. dem Torwart, der herrliche Paraden zeitze. Nach der Halbzeit wurde im gesteigerten Tempo weitergespielt. Schramberg erzielte nur nuch eine kleine Feldüberlegen, bei der sufmerksamen Abwehr bzw. dem Torwart, der herrliche Paraden zeitze. Nach der Halbzeit wurde im gesteigerten Tempo weitergespielt. Schramberg erzielte nur nuch eine kleine Feldüberlegen, Dann flaute das Spiel etwas ab, so daß es bei diesem Stand blieb.

Nachwurchs Tallfingen — Propagandaelf Tailfingen 52.

SV Trossingen - TSG Balingen til. - Durch ener-isches und planvolles Spiel in der zweiten Halbzeit olten alch die Einheimischen den Sieg über einen gleichwertigen Gegner

SVg Mössingen — SV Hechingen 2:7. — Nach ausgeglichenem Spiel in der ersten Halbzeit wurde die Deckung der Einheimischen leichtfertig und vergab

Landesliga 50d SV Ehingen — SV Ravensburg 5:4. — Durch zu rasche Ausgabe verzeten den Gästen in der zwei-ten Halbzeit die Kräffe.

SV Suigau - T&G Riedlingen 2:1, - Trotz ener-gischer Angriffe konnten alch die Gaste gegen die im Zusammenspiel ruscheren Saulgauer durchsetzen.

Bezirksklasse Schwarzwald

SV Rottweil — SV Wellendingen 5:6. — Gleich vom Anspiel weg versuchen die Gäste das Spielgeschiehen an sich zu reißen. Der aufgeweichte Boden machte den Spielern schwer zu schaffen und ließ kein füssiges Spiel aufkommen.

Die Gäste zeigten ein ziemlich planloses Spiel, während Rottweil durch besseres Standvermögen gewahn und mit diesen beiden Punktgewinnen den Anschluß an die Spitzengruppe gefunden hat. Der Schiedsrichter hatte alle Milhe, das Spiel in Zügel zu halten.

u haiten.

Horb — Empfiagen 2:2. — Den Horbern gelang a nuch diesmai nicht, den Gästen eine Niederlage eizubeingen. Es war ein von Anfang bis Schluß painendes Spiel, das 15 Minuten vor Schluß, obrohl Horb die besseren Torchancen hatte, 6:2 für ist Gliste stand. Doch darm rafften sich die Horber occumals auf und kosinten den mehr als verdienten dusgisich berstellen. Schiedarichter Braun, Reutlingen, ieffiche mit.

magisch herstellen. Statedarichter treum, neutunon, ieitste gut.

Spalchingen I — Durchhausen I ill. — Der aufeweichte Roden machte beidem Mannschaften
inver zu schaffen. Die Einheimischen dominierin durch ihre zügige Spielweise besondern in der
selen Halbaelt und lagen bereits in der 6. Spielkinnte durch zwei Prachischlause ihres Mittelstürkers mit 1:6 in Führung. Die gelegentlichen Vorsolle der Glate konnten zum Stehen gebracht

werden.

Nach der Pause kam Durchhausen besser zum Zug
mit der einziger Gegentreffer war nicht unverdient.

Auch in der Folge gab es Alarm im Spaichinger
trafraum und in dieser Periode zeigte der kleine
fauser im Toe sein Können. Dann jedoch fand sich
spaichingen wieder, ohne allerdings an die Leistunten der ersten Halbzeit heronzukommen.

Spaichingen II – Durchhausen II Ei.

Bezirkskiussa Nagold - Frendenstadt

Bezirkskiassa Nagold — Freudenstadt
Oberschwander? — Emmiagen 4tt. — Die Gastgeber waren während der gesamten Spielzeit leicht
überlegen und konnten nach der 13-Halbzeitführung einen klaren und verdienten Sieg sichersteilen. Schiederschier Gauger aus Nagold war dem
Spiel ein aufmerkammer und gerechter Leiter.
Allensteig — Lützenhardt 1tt. — Hätte Altensteig
vor Halbzeit nur einiggermäßen seine Spielchancen
ausgenützt, so wäre eine 118- oder 4:0-Führung
mönlich gewesen. Es sah lange nicht nach elnem
Sieg der Gäste aus. Erst als nach dem Wechsel in
knapp dres Minuten für Lützenhardt drei Tore fielen, waren die Aussichten der Flatzherren geschwunden. Ein Egentor. wehl das schönste des Tages, gab
Altensteig vollunds den Rest.
Altensteig soll und waren dem Gastgeber, deszeit Sitzmer die Schattlefei zweifelles zu Hause hatten, klar überlegen.
Nagold I — Freudenstadt I 2:2. — Vom Austoll an

hatts einige Schlese zu meistern, Kurz vor Halb-zeit scholl Nagelds Halbrechter einen Strafstoß an die Latte, Mit dem Nochschuß stellte der einheimi-gebe Bechtsaußen das Halbreitungebnis her. Noch Seitenwechsel erzielte der Rechtsaußen von Nageld den zweiten Treffer, Jeint driegten die Geste mäch-tig und Nageld hatte bange Minuten zu übersiehen, Aber die stahlle Hintermannschaft hiert stand. Nageld II — Fruidenstadt II 24. die Latte. Mit dem Nachschuß stellte der einheimighe Bechtsaußen das Halbreitergebnis her. Nach Seitenwerchest erzielte der Rechtsaußen von Nagoid den zweiten Treffer. Jeint drängten die Güste mächtig und Nagoid hatte bengte Ministen zu übersiehen. Aber die stahtle Hintermannschaft hielt stand.

Nagoid II — Freudenstadt II 24.

Bezirksklasse Enstal

Fehltwausech — Schwann til. — In diesem Spielbewies die Platmannschaft erneut thre Formverbewerung. Das Spiel war schon hei Halbreit mit Besucher.

Zonenliga Süd

Landesliga Nord

1 8

Süddeutische Oberilga

Kickera Offenhach 20 18 3 1

VFR Mannheim 20 10 3 6

180 München 20 9 3 6

180 München 20 9 3 6

180 München 20 9 3 6

Fragern München 20 8 6 5

Stuttgart 19 9 4 6

Rayern München 20 8 6 5

Stuttg Kickera 18 7 7 4

Schwaben Augsburg 18 0 8 6

VFB Mühlburg 18 0 8 6

FVB Mühlburg 19 0 8 0

FC Schweinfurt 20 8 4 0

FRV Frankfurt 19 8 3 2

FC Nürnberg 20 7 4 8

Einstr Frankfurt 20 3 6 8

Ulm 46 20 5 2 10

BC Augsburg 20 4 2 14

FC Rödeiheim 20 8 2 14

Fortuna Freiburg
SV Basiatt
Tübinger SV
ASV Villingen
Eintracht Singen
SSV Reutlingen
VIL Schwenningen
VIL Konstanz
SG Friedrichshafen
SV Biberach
VIL Freiburg
SV g Ottenburg

Jabellen und Zahlen

20:10 19:19 16:13 16:13 16:13 16:14 16:16 13:17 12:16 12:18

04:12 19:51 38:31 42:30 16:29 30:28 30:28 30:21 30:34 20:31 30:36 20:31 30:36 20:31 30:34 20:31 30:44 20:44

FC Kaiserslautern
Wormatis Worms
TuS Neuendorf
VfL Neustadt
FK Pirmssens
Ph. Ludwigshafen
Mainz 85
SVg Weisenau
Eintracht Trier
ASV Oppau
SVg Andernach
FSV Trier/Kuerenz
BG Gonsenheim

Borussia Dorimund
Rot-Weid Essan
Rot-W. Oberhausen
Rot-W. Oberhausen
Rot-W. Oberhausen
Rotsen

VII. Osnsbrock 18 11
Hamburger SV 17 11
FC St Pauli 17 11
TSV Braunschweig 17 B
TSV Elmsbüttel 17 7
Bremer SV 16 6
Werder Bromen 16 5
VIB Lübeck 10 8
Göttingen 81 15 4
Concordia Hamburg 17 3
Bremerhaven 93 17 5
Arminia Hamburer 13 1

4:1 entschieden. Trots der haben Niederlage zeigte sich Schwann als ritterlicher Gegner, der ehrenvolt

unterlag.

Calmbach — Ottenhausen III. — Das Spiel wurde beim Stand von III nach 15 Minuten Spieldauer von Ottenhausen abgebrochen.

Unterreichenbach — Neuenbürg 1:1. — Beim anfünglichen 2:0-Vorsprung vermochten die Genie bis Halbzeit auszugleichen. 15 Minuten vor Schluß erzielte Unterreichenbach durch seinen Mittelstürmer den Wegentreffer, Schiederichter Freit, Feidrennach.

zielte Unterreichenbach durch seinen auttesaufmer den Siegestreffer, Schiedurichter Fretz, Feidrennach, leitete das Spiel korrekt und einwandfrei, Engelsbrand — Conweller St. — Es war ein schö-nes Spiel mit ritterlicher Spielweise, bei dem es keiner Mannschaft gelang, den Sieg an sich zu rei-

keiner Matinschaft gesaug, den Gaste WehrBen.
Gräfenhausen — Wildhad & L. — Die Gäste wehrten sich sehr wacker und ihr Sieg ist vollauf verdient. Auf Grund der gezeinten spielerischen Leistungen hat Wildhad den schlechten Tabellenstandnicht verdient.

Kreis Borb

Kreis Borb

Klasse ir Vöhringen — Sulz 1:0. — Nach einer überiegemen Halbzeit der Platzherren ging Vöhringen mit 1:0 in die Pause. Die zweite Spiehhälte gebörte jedoch den Gästen, Vom Schußpech verfolgt, gelang diesen der Ausgleich auf dem völlig verschlammten Platz jedoch nicht.

Marschalkenzimmern — Hochdorf in Darnhan 1:1.
— Bei herrlichem Fußballweiter, aber schlechten Bodenverhältnissen und guten Schledarichterleistungen empfing Marschalkenzimmern seine Gäste aus Hochdorf in Dornhan. In der ersten Minute schoß Marschalkenzimmern das einzige Tor der ersten Haibzeit. Bei einem Stand von 0:1 erzielte Hochdorf sein verdientes Ehrenfor.

Hötzhausen — Sigmarswangen 2:2. Da der Schledarichter nicht erschlen kam ein Freundschaftsspielzum Austrag. Die Kräfteverhältnisse waren ausgeglichen. Die Gäste konnten einen Elfmeter verwandeln.

Ergenzingen — Mühringen 0:0. — Trotzdem sich

wandeln.

Ergenzingen — Mühringen 6:0. — Trotzdem sich lie beiden Mannschaften alle Mühe gaben, konnte zeine ein Tor für sich gewinnen.

Bierlingen — Bernhan 5:3. — Obwohl Dornhan in ler ersten Halbzelt mit 1:1 führte, mußte es seinen latz an Bierlingen abgeben, das in kurzen Abthnden vier Tor erzielte. Das Spiel war achnell ind fair, doch war der Schiedsrichter seiner Aufabe nicht ganz gewachsen. Zweite Mannschafen 1:1.

ten i:i.

Eutingen — Wittershausen 2:3. — Trotz ungünstigen Pistzverhälfinissen sah man in Eutingen ein
sehr schnelles und faires Spiel. Beide Mannschaften
setzten aich bis aufa äußerste ein. Nach Wiederbeginn spiellen sich stürmische Attneken vor dem
Wittershausener Tor ab, die aber der Schlußmann
in vollendeter Weise meisterte. Trotz deutlicher
Ueberiegenheit der Piatzmannachaft konnte aber
Wittershausen is Minuten vor Schluß den Siegestreffer erringen. Die Schiedsrichterieistung war senr
gut.

gut.

Klasse II: Weitingen — Dürrenmetistetten 4:8. —
Wie erwartet, apielle Weitingen überlegen und
konnte die wertvollen Funkte für sich verbuchen.
Die Schiedsrichterleistung war gut.
II. Mannschaften 1:8.

Welden — Felldorf 3:2. — Die Platzmannschaft konnte trotz starken Drängens in der ersten Spiel-hälfte keinen Ertoig erzielen. In der zweiten Halb-zeit hatte Welden Jedoch mehr vom Spiel. Ein drit-tes Tor der Platzeigentümer kurz vor Schluß wurde nicht anerkannt. Die Schiedertchterleistung befrie-digte nicht.

Wathendorf — Glindringen 2:3. — Nach der zwei-em Rulbzeit fiel kein Tor mehr. Der Leistung ent-prechend hätte Wachiendorf ein Unentschieden ver-lent. Das Spiel war ausgeglichen und der Schieds-

dient. Das Spiel war ausgeglichen und der Schiedsrichter leitete gut.
Untertalheim — Nordstetten 1:0. — Gleich zu Beginn spielten die beiden Mannschaften mit einer solchen Heftigkeit, duß der Schiedsrichter eingreifen mußte. Danach verlief das Spiel ruhig und ausgeglichen. Durch einen Strafstoß der Glatemannschaft konnte Untertalheim einen Funkt für sich buchen. Salzstetten — Ahldorf 1:3. — Salzstetten hat die Erwartungen erfüllt und blieb von Anfang bis zum Schluß überlegen. Der Ahldorfer Mannschaft wäre ein besorres Zusammenspiel zu wünschen.
II. Mannschaften 3:3. — Benfrishausen — Fischlingen Bis. Die erste Spielhälfte wurde von den Glisten Feherracht, Nach dem Platzwechsiel waren die Platzherren die Ueberlegeneren. Dem Renfrishausener Torwart gebührt ein besonderes Lob, da er manchen Schuß abhlieit.

Kreis Calw

Kreis Calw

A-Klasse: Neubulach — Stammhelm 1:3. — Beide Mannschaften kämptten mit großen körperlichem Einantz, ohne daß eine unfaire Note in das Spiel kam. Als gegen Schliß die Platzhalter nochmals stark drängten und zwei Tore einschossen, erkannte der sonst korrekte Schledsrichter eines nicht an was den Unwillen der Platzhalter etwas erregte, ohne den Spielverlauf selbs zu stören. Stammhelm erzielte mit dem Ergebnis 1:3 unbedingt einen Achtungserfolg.

Wildberg — Halterbach 7:3. — Die Gäste aus Haiterbach klimpften mit großem Einsatz aller Mannschaftstelle und hielten die erste Spielbilitte ziemlich offen. Als aber in der zweiten Halbzeit die Platzherren das Tempo verschärften, war der Widerstand der Gäste gebrochen und Wildberg slegte durch technisch überlegenes Spiel sicher. Der Schledsrichter leitete einwandfrei.

Bad Liebenzeil — Altburg 1:5. — Die Platzherren konnten trotz zilem Eifer den schußgewaltigen Altburger Sturm nicht stoppen, den es immer wieder gelang, die verstärkte Liebenzeiler Verteidgung zu verwirren und zum Erfolg zu kommen. Ein Sanderlob verdient der talentierte Liebenzeiler Torhüter, den keine Schuld an der hohen Niederlage trifft.

Effriagen — Schönbronn 3:1. — Auf dem stark zufgeweichten Effringer Platz rollte ein reichlich hartes Spiel ab, das in der ersten Halbzeit völlig offen war, Den Platzherren gelang trotz allem Eifer der Gäste der Siegestreffer und der Schledsrichter konnte nur mit großer Mühe das Spiel über die Zeit bringen.

Kreisklasse Unierzruppe Neuenbürg

Kreiskiasse Untergruppe Neuenbürg

Rotensol — Waldrennach 111. — Rotensol war dem Tabellenführer in jeder Hinsicht ein ebenbürtiger Gegner und konnte sogar des Spielgeschehen über die ganze Zeit diktieren, hatte aber in der Auswertung der herausgespielten Chancen ausgesprochenes Pech. Die Gäste hatten Glück, wenigstens einen Punkt mit nach Hause nehmen zu können.

Höfen — Schömberg 4:1. Langenbrand — Arnbach 6:0.

Neises in Küsze

Die Olympischen Spiele 1848 in London haben einem Ueberschust von 28 830 Pfund erbracht, von dem noch die Abwicklungskosten bezahlt werden milssen. Den Gesamteinnahmen von 189 850 Pfund stand ein Kostensufwand von 579 800 Pfund gegenüber.

Die 40 Mann starke österreichische Vertretung bei den Olympischen Winterspielen in St. Moritz erforderte insgesamt 67 226 Schilling Aufwand; für die 103. Österreichischen Teilinehmer an den Olympischen Spielen in London mußten 20 241 Schilling ausgeworfen werden.

Das Kgl. Schwedische Gymnastikinstitut Stockholm wird der Sporthochschule Köln Ende Mai einen Studienbesuch abstatten. Die 30 schwedischen Studenten werden vom Direktor des Institut, dem Physiologen Prof. E. Hohvo, Christensen geführt werden. Beide Anstalten werden gegsmeitig Lehrvorführungen und ausgewählte Vorträge veranstalten.

Physiologen Prof. E. Hohvo, Christensen geführt werden. Beide Ansialiten werden gegenseitig Lehrworführungen und susgewählte Vorträge veranstalten.

Bei einer Besprechung von Vertretern des VCJ mit dem Chef für Sportingenlegenheiten in der französischen Militärregierung und einer deutschen Abordnung vertrat der Präsident des VCJ die Auffassung, daß bis zur endgüttigen Regelung der sportlichen Zusammenarbeit mit internationalen Verhänden zusammenarbeit mit internationalen Verhänden ausländische Bennfahrer in Deutschland nur mit einer Sonderpenchmigung des VCJ starten dürfen. Prof. Dr. Carl Diem, Köln, wurde zum ersten Vorsitzenden des Rheinischen Turnerbundes gewählt. Die OMK wird auf ihrer nichsten Tagung erneut zum Fall Manafeld Stellung nehmen.

Auf der Karwendelschanze siegte Sepp Weiler beim Gauvergleichspringen mit Weiten von & und ist müber Toni Brutscher. Außer Konkurrenz stand Weiler den weitensen Sprung des Tages von 73 m. Beim internationalen Skirennen in Seefeld gewann Frau Gebier-Proxauf, Tirol, den Torlauf, Irone Molitor, Schweiz die Kombination; bei den Minnern kam Derkogner, Salzburg, in beiden auf den orsten Platz.

Den Spezialsladomlauf von 456 m Länge, 156 m Höhenunterschied und 15 Tore bei den Garmlacher Wintersportwochen gewann Walter Kinsing, Partenkirchen in 123,8 Sek, für 2 Läufe, Bei den Frauen slegte Annemarie Buchner-Fischer in 133,1 Sek.

Im Rahmen der Germischer Wintersportwochen sprang bei einem Nachtspringen an der kleinen Olympiaschanze Josef Hohenleitner, Garmisch 16 und 53 m.

Bei den österreichischen Skimelsterschaften slegten im Abfahrialauf Egon Schopf, Tirol und Reid Hammerer, Vorariberg.

im Abfahrtslauf Egon Schopf, Tirol und Resi

Zonenliga Nora

Westdeutsche Oberilga

54:15 48:14 36:23 43:29 97:25 24:29 33:40 82:47 21:48 20:41 12:28 15:71

00:15 27:19 33:22 26:21 35:29 34:30 20:27 27:20 29:24 19:26 21:35 30:33

Für die kommende Eishockopspielzeit wird eine Oberliga mit acht Mannschaften geblicht. Der Hollinder Marius Strijbis siellte mit 22,568 km eine neuen Eisschneilaufrekord über eine Stunde auf. Ueber 4x204 m Freistil stellte eine Schwimmer-staffel der Universität Thale (USA) mit 7.55.1 Min. einen neuen Weitrekord auf.

Im Elsschießen bolte sich Martin Reißer, SC Rie-Bersee mit 32 Punkten die Einzelmeisterschaft; bei den Frauen siegte Frau Knorr, Hamburg. In der Mannschaftswertung hilt bei den Männern der SC Rießersee die Spitze, bei den Frauen der Hambur-ger EV.

In den nach dem Allgilu und dem Feldbergrebiet fahrenden Wintersportsonderzügen wurde auf An-regung eines Konstanzer Hessebüros ein Wirt-schaftsbetrieb eingeführt. Es gab Wein, Kirsch und heiße Würstchen.

Die italienischen Radrennfahrer Coppi und Bar-teil haben die Möglichkeit, an der "Tour des France" teilzunehmen, da sich der italienische Rad-sportverband offiziell nicht beteiligt.

Sport-Toto, Sportethik und Finanzmoral

Wer überzeugt ist, daß der Sport ein wert-voller Mitgestalter kulturellen Lebens werden kann und soll, mußte die Einführung des Sport-Toto, des Wettens auf die Fußballspielergebnisse, mit Verdruß und Besorgnis aufnehmen. Einer unserer einsichtigsten und geistvollsten Sporiführer, Dr. Carl Diem, der Leiter der Hochschule für Leibesübungen in Köln, hat solort dem Einenzminister den ernsten Vorhalt sofort dem Finanzminister den ernsten Vorhalt gemacht, daß er die Jugend, statt sie zum Spiel auf die Sportpilitze zu führen, zum Spiel mit dem Geld verleite. Besteht dieser Vorwurf nach In-halt und Richtung völlig zurecht?

Sicher werden die jungen Leute wie seither aus ihren Veranlagungen, Neigungen, Bedurfnissen und Verhältnissen heraus Sport und Spiel aufnehmen und sich durch die Sportwette nicht davon abhalten lassen. Und in den ethischen, geistigen und verwaltungsmildigen Fragen des Sports bedarf es der Auseinandersetzungen mit der Kultbehörde viel mehr als mit dem Finansminister.

Anfechtbar und aus guten Gründen verwerflich bleibt aber das Spielen um Geld, erst recht bei den Jugendlichen. Immerhin ist die Wette auf den Ausgang der Fußballspiele kein ganz blindes und blödes Glücksspiel wie etwa die Lotterie. Sie geschieht nach Abwägungen des seither von den Mannschaften erwiesenen Könnens, nach Beur-teilung der doch auch der Erfahrung zugäng-lichen Bedingungen im Wechsel der Leistung, vielleicht auch nach mathematischen Berechnungen, im schwächsten Fall nach Ansatz aufs Ge-ratewohl. Die Sportwette ist ethisch eine der harmlosesten Formen des an sich nicht wohl zu verleidigenden Spieles um Geld.

Mißbehaglich bleibt auch für den Sportfreund jede Besteuerung des Sports, wenn auch nicht so ärgerlich und empörend wie viele, oft edei getarnte, rein geschäftliche Ausschlachtungen der Sportbewegung und Sportbegeisterung.

Nichts einzuwenden ist aber gegen eine Abgabe bei der Sport wette, und sie ist sogar zu begrüßen, wenn sie, wie jetzt in Württemberg-Baden, nicht dem Fiskus aligemein, sondern der Förderung des Sportes zugute kommt. Einer solchen Besteuerung ist jede Unmoral genommen; sie ist auch finanzpolitisch recht klug, da sie den Stante wed der Gemeindeuerungtungen Austra-Steats- und den Gemeindeverwaltungen Ausga-ben erspart, die zur Körpererziehung der Ju-gend und zur Gesundheitspflege der Bevölkerung unabdingbar sind. (Zur Erläuterung genügt ein Hinwels auf den Freibadbau in Tübingen.)

Hinweis auf den Freibadbau in Tübingen.)

Als besonders üble Wirkung der Fußballsportwette könnte sich herausstellen: die Vermehrung derjenigen Zuschauer, die nicht die gut sportlichen, vor allem nicht die geistigen und ethischen Werte des Spieles würdigen, sondern hloß den Sieg der Partei verlangen, auf den sie geseizt haben. Die immer schon verwerflichen Angriffe der Zuschauer auf Schiedsrichterehtscheidungen können, wenn diese den überwiegenden Wettinteressen der Besucher zuwiderlaufen, noch viel häßlichere Formen annehmen.

Die allerbedenklichste Wirkung der Sport-wette bestünde darin, daß auch Spieler und Schiedsrichter in ihrem Verhalten während des Spiels von ihrem Tip auf den Spielausgang be-einflußt werden könnten. Hier hilft nur Gesin-nung und Erziehung.

Zweifelles begünstigt so der Sport-Tote die Mangelhaftigkeit im Sport, verstärkt sie aber doch nicht in einem Mabe, daß man seinelwegen die Hoffnung auf die schließliche Veredelung des Sportes aufgeben mülte. Von der Sportführer-schaft in den Großverbänden und den Vereinen, von den Stantsleitungen, von den geistigen von den Staatsleitungen, von den geistigen Volksbetreuern wird es abblingen, ob und wie bald der Sport Fehlentwicklungen überwindet und die ihm innewohnenden Werte und Kräfte kulturfördernd entfaltet.

Dr. F. Eppensteiner, Tübingen

# Sportliches Allerlei

Der Weg ins Handball-Endspiel

Der Weg ins Handball-Endspiel

Der Spleiplan der deutschen Handballmeisterschaft
wurde bereits festgelegt. Die Vorzunde stelgt am
25. Mal, die Zwischenrunde am 12. Juni und das
Endspiel zur Deutschen Meisterschaft am 26. Juni.
Die einzeinen Zonen ermitteln ihren Meister und
den zu den Endspielen zugelassenen Zweiten nach
besonderem Schema. Die süddeutsche Meisterschaft
sieht die vier Landezmeister jeder gegen jeden im
Kampf (Spieltage 24. 4, 1, 5, 8, 8, und 18. 5.). Die
westdeutsche Meisterschaft bestreiten jeweils die
beiden Ersten von Niederrhein, Mittelrhein und
Westfalen, während Norddeutschland in zwei Statfeln jeweils vier Mannschaften Qualifikaktionsmöglichiteiten gibt.

chkeiten gibt. Als erste Landesmeister werden verzeichnet: RSV Mühlheim a. d. Ruhr (Niederrhein), TV Hasset-Winterbek-Kiel (Schleswig-Hoistein), SG Haßloch (Pfalz, Süd), FK Pirmanens (Hinterpfalz), Ansonzien stehen jeweils klare Favoriten an der Tabellen-spitze und es bedarf nurmehr eines oder zweier Spieltage, um die Landesmeister überall nennen zu können.

Freundschaftsspiel

Tühinger Studentenfußballer nach Italien eingeladen

eingeladen

Vergangene Woche ging beim Auslandsamt der Tübenger Studentenschaft eine Einladung für die Fußballeif der wirttesnbergischen Landesuniversität nach Pavis in Italien ein. Die Tübinger Hochschulmannschaft setzt sich im wesentlichen aus Spielern der Zonenliga Sich zusammen und trat erst kürzlich mit einem herrlichen Spiel gegen Schwaben Augaburg an die Oeffentlichteit. Nach erfolgter Regelung der Einrelse hoffen die Tübinger Studentenbardet antreten zu können. Um den deutschen Snadentensport in Italien würdig vertreten zu können, erscheinen dem Akademischen Sportclub Tübingen ein Vorhereitungsspiel im März und April unerläßlich. Kommenden Sonntag gastieren die Studenten in Ebingen, um dort ein Freundschaftuspiel gegen den Tabeilenführer der Landesliga Nord, ASV Ebingen, auszutragen, das sicherlich eine große Anziehungskraft ausüben wird.

Turner trainieren für Basel

Nachdem die Turner die Hoffnung begen, bald wiedes zu internstitonalen Vergleichskämpfen zu kunnmen und vielleicht zogar an den Weitmeisterschaften 1930 in Basel teilzunehmen, wird Karl Streicher, Kiel, der jetzige Betreuer der Deutschlandriege, im Verein mit Altmeister Will Steffens zwölf jüngere Spitzenturner (Höchstalter 33 Jahre) in einer Spezialschulung mit den Uebungen der Weitmeisterschaft vertraut miehen. Da wir in Stangl, Stadel und Schwarzmenn bereits routinierie und international bewährte Spitzenkräfte haben, wählte Dr. J. Göbler für den Österfehrgang in Einbeck bei Hannover folgende Talente aust Thee Wied, Stuttgart, Heimut Bantz, Ludwigshaften, Adolf Kiefer, Kreumach, Alfred Schmidt, Nürnberg, Erich Wied, Stuttgart, Geuch, Kiel, Frunger, Wupperini/Langerfeld, Overwien, Essen Steefe, Dickhut, Hemscheid, Boolier, Würzhung, Eiser, Frankfurt und Hölzl, Begensburg. gensburg.
Amerika und Hein ten Hoff

Manager der Weit, hat ten Hoff auf seiner Reise in den anderen Erdteil als einzigen Schwergewichtler für würdig befunden, vielleicht das Erbe des alternden Joe Louis anzutreten, denn welchen Wert hat eine Weltmeisterschaft, wenn man einen charakterfesten, befähigten Mann aus rassischen, politischen oder religiösen Gründen nicht zulassen will Als Hein ten Hoff sich der New Yorker Preme worstellte, machte er auf die Pressevertreter durch seine Bescheidenheit einen guten Eindruck und die Mehrheit schrieb über ihn einen glinstigen Bericht. Aber von einem kleinen Teil der Presse, vom Badis und einigen wenigen Organisationen setzte ein Proteststurm gegen sein Austreten im Madison Square Garden ein, wie man es nicht für möglich gehalten hätte, obwohl nach genauer Prüfung die engtsche Behörde ten Hoff aus Deutschland heraus- und die amerikanische Behörde ihn in USA hereingelassen hatte.

Von den Protestschreiern ist aber plemand da, der dem Boxer nachweisen kann, daß er Nazi gewesen ist. Was sie ihm allein worwerfen, ist nur, daß er während der Nazizeit als deutscher Soldat gehämpt!

ist. Was sie ihm allein vorwerfen, ist nur. daß er während der Nazizeit als deutscher Soldat gehämpft hat."

Ebhausen — Wildberg 13:7. — Auch im Handball machte der verschlammte Platz beiden Mannschaften große Schwierigkeiten, was sich vor allem bei den Schlußleuten auswirkte. Die körperlich stärkere und technisch erfahrenere Ebhauser Mannschaft, die 1341-43 Kreismeister war, gewann nach einem spannenden Spiel trotz allem erfreulichem Eifer der Gänste sicher mit 13:7 Toren.

Sparte Schwerathletik in Württemberg-Haheazellern Gemäß Anordnung der Militärregierung werden nur Allgemein-Sportvereine genehmigt, in denen sämtliche zugelassenen Sporturten betrieben werden können. Aus diesem Grunde ist die Bildung von Landesinchausschüssen für die einzelnen Spurten nicht möglich. Fachausschüsse können erst dann ins Leben gerufen werden, wenn der Landessport-Sparie Schwerathletik in Württemberg-Heheazollern
Gemäß Anordnung der Militärregierung werden
nur Allgemein-Sportvereine genehmigt, in denen
sämtliche zugelassenen Sportarten betrieben werden können. Aus diesem Grunde ist die Bildung
von Landesfachausschüssen für die einzeinen Sparten nicht möglich. Fachausschüsse können erst dann
ins Leben gerufen werden, wenn der Landessportverband gegründet ist.

Der in der Schwarzwälder Post vom 14. 2. 48 angeklindigte Schwerzwälder Post vom 16. 2. 48 angeklindigte Schwerzwälder Post vom
geklindigte Schwerzwälder bei der Gründung dieses
Verbandes nur ein Teil der schwerzsthletikebtreibenden Sportvereine von Südwirttemberg vertreten, weshalb die Gründung den demokratischon
Geundaßtzen nicht entsprach. Der diesbendigliche Artikel wird von mir als Landessportbeauftragter annulliert.
Sämtliche in den Schwerzsthletik-Fachausschuß
"beförderten" Herren sind zunächst von ihrer sportlichen Tätigkeit (suller Vereinsmitgliedschaft) provisorisch gesperrt

W. Klumpp, Landessportbeauftragter

W. Klumpp, Landensportbesuftragter

Schneeberichte

Alb: Munsingen ohne Schnee; Meßstetten 2 bis 3 cm Schnee, schlechte Sportmöglichkeiten. Schwarzwald: Auf den Höhen mäßige Sportmög-lichkeiten. Hichkeiten. Allgäur Isny, Grodholzieute, Schwarzer Grat, 19 bis 60 cm Schnee, Harsch, Sport gut.

Regelecke

Antwort auf Frage 4

Antwort auf Frage 4

Der 1. Regelverstoß des Verteidigers, die Behinderung des Sturmers, war mit einem Freiwurf zu ahnden. 2. Vergehen, das Nachschlagen, war nach dem Priff des Schiedsrichters erfolgt. Der Schiederlichter kann nun den Freiwurf nicht nachträglich in einem 13-m-Wurf umzuwandeln Er wird je nach der Schwere des Vergebens und unter Berücksichtigung des bisherigen Verhaltens des Verteidigers diesen strenz verwarnen oder ihn aber — und das ist in den meisten Fällen angebrocht — mit einem Platzverweis bestrafen Dann läßt er den Freiwurf ausführen.

Prage 1 (Fußbalt)

Frage 5 (Fuffball)

Amerika und Hein ten Hoff

Die "New Yorker Staatszeitung und Herold" beleuchist die amerikantschen Protesischritte gegen
ein Antreien von Hein ten Hoff in New York mit
der nachfolgend wiedergerebenen Stellungnahme.
"Ein judischer Manager, Lew Burston, bewußt
amerikanischer Jude und einer der gesuchtesten Welche Entscheidung füllt der Schiederichter?

### Schützt Salweide und Haselnuß

Entscheidend für die gesamte Entwicklung der auch für Landwirtschaft und Obstbau so wich-tigen Bienenvölker sind die ersten pollenapenden-den Frühlingsboten, well sie den Bonigbienen als Elweisnahrung dienen, teilt die Tierzuchtableides Landwirtschaftsministerium für Südlung des Landwirtschaftsministerium für Süd-württemberg mit, Die Natur schafft hier sition zeitig im März und April hauptsächlich durch Salweide und Haselnuß dieses Etweiß, das so dringend zum raschen Aufbau des Brutkorpers im Bienenvolk benötigt wird. Nur dann, wenn genügend Etweiß zur Verfügung steht, gibt es starke und leistungsfähige Bienenvölker, Die Be-wohner in Stadt und Land sollten bedenken, daß die Bienenvolkt in den lexion Wintern schwerute wohner in Stadt und Land seitten bedenken, das die Bienenzucht in den leizten Wintern schwerzte Verluste erlitten hat, die möglichst rasch aus-geglichen werden müssen. Wenn jeizt im Früh-lahr Palmikitzchen gebrochen werden, nehmen wir den Bienen die Nahrung und fügen damit indirekt dem Obsitbau und der Landwirtschaft Schaden zu Lassen wir daher Salweide und Ha-selnuß unberührtt Die Schonung der Blüten die-Schaden zu Lassen wir daher Salwense und da-selnud unberührtt Die Schonung der Blüten die-ser Pflanzen ist unser eigener Nutzen. Außerdem gibt es genügend andere Frühjahrsblüber als Zimmerschmock. Das Naturschutzgesetz und die Naturschulzverordnung verbieten im übrigen bei Strafe grundsätzlich jede unbefugte Entnahme von kätzchentragenden Weiden- und Birkenzweigen.

### Ein Verband für das Zimmerhandwerk

Sigmuringen. Im Handwerkskammerge-blude trafen sich die Innungsobermeister und Ausschullmitglieder des Fachinnungsverbandes Bau", Geschäftsführer, Dipl.-Ing, Schäfer, Beut-lingen, gab einen Geschäftsbericht, dem zu ent-nehmen war, daß der Fachinnungsverband "Bau" sich im vergangenen Jahr bemüht hat, die be-rechtigten Interessen des Zimmerbandwerks wahr-nungebren. Die Errichtung eines selbeständigen zunehmen. Die Errichtung eines selbständigen Fachinnungsverbandes für das Zimmerhandwerk nam einen breiten Raum ein. Handwerks-kammersyndikus Eberhardt erläulerte in diesem kammersyndikus Eberhardt eriäulerte in diesem Zusammenhang einzelne Bestimmungen der Handwerksordnung, während der Verbandsvorsitzende von Stuttgart, Zimmermeister Bosch, über die organisatorischen Verhältnisse Nordwürttembergs und Nordbadens berichtete. Es wurde beschlossen einen selbständigen Fachinnungsverband mit Wirkung vom 1. April 1949 zu errichten. Zum Versitzenden des Fachinnungsverbandes wurde Zimmermeister Alfred Gruoner, Beutlingen, gewählt, und in den Ausschuß die Zimmerobermeister Lutz, Altenhausen; Burgbacher, Trossingen; Motschler, Freudenstadt; Wizemann, Tallfingen und Kappler, Sigmaringen.

### Tausende beim Grosselfinger "Narrengericht"

Tausende beim Grossellinger "Narrengericht"
Grosselfingen, Kreis Hechingen. Die
Bruderschaft des ehrsamen Narrengerichts führt
nach zwolfjühriger Unterbrechung am Donnerstag, 24. Februar des aus dem 15. Jahrhundert
stammende Heimauspiel "Narrengericht" auf.
Gestern, Sonntag, fand die Hauptprobe statt,
bei der Tausende von Zuschauern zugegen waren. Der Südwessfunk von Freiburg hat mehrere
Aufnahmen gemacht, Das Spiel wurde von dem
Volkskundler Prof. Künzig aus Freiburg, der
ebenfalls anwesend war, überaus günstig beurteilt. Von den Narrengünften war das grobgünstige Narrengericht Stockach durch ihren Obervogt vertreten.

# Freudenstadt soll wieder erstehen

Giebelhäuser mit Erdgeschofilauben / Aus der Vergangenheit der Stadt

In diesem Jahre darf das malerische Stildtthen im Schwarzwald seinen 330. Geburtstag feiern. Aber in einer welch traurigen Verfassung
liegt der einst so blühende und freundliche Ort.
Der weitaus größte Teil der alten Bauten ist
zerstört, der malerische Reiz der einmaligen
Stadtanlage ist verloren. In den letzten Tagen
des Kriegs vernichteten Bomben und Granaten
die historische Stadt. Vom alten Bestaude, von
dem seltsamen Wunderwerk der Renaissancebaukunst, das Meister Schickhardt am 22. März
1899 begonnen hatte zu bauen, ist fast nichts
mehr erisalten. Aber unvergessen sind die reizvellen Bilder; unstillbar ist das Verlängen, die
Stadt wieder in alter Schickheit aufzubauen. Der
Gemeinderat hat darum kürzlich beschlossen, zu-In diesem Jahre darf das malerische Stüdt-Stadt wieder in alter Scheinheit aufzubauen. Der Gemeinderat hat darum kürzlich beschlossen, zunlichst wenigstens die Häuser um den Marktplatz im alten Stil, als Giebelhäuser und mit Erdgeschoflauben, wieder aufzubauen. Damit sollen Maßstab und Vorbild für den weiteren Austau gewonnen werden. Die Stadtverwaltung will mit gutem Beispiel vorangehen, um das historisch Ueberlieferte zu erhalten.

mit gutem Beispiel vorangehen, um das historiach Ueberlieferte zu erhalten.

Wie ah dem Freudenstadt aus? Viele haben es wohl gesehen, nicht jedem ist das Einmalige das Städiehildes bewußt geworden. Die Stadt enustand nach einem eigenwiltigen Plan, au dem der herzogliche Baumeister die Anregungen auf seinen beiden italienischen Reisen erhalten hatte. Die Idealstadt war das Lieblingskind der Renaissance, sie sollte in konsequenter Klarheit alle Forderungen, die man damnis an den Städtebau stellte, erfüllen. Dem fürstlichen Bauherrn, Herzog Friedrich I., kam dieser Plan sehr gelegen, denn er wollte diese junge Stedlung anlegen, demit sie ihm bald gute Einnahmen bringen könnte. Hier sollten die Bergarbeiter seiner Silbermine wohnen, eine aufbildhende Handelsstadt sollte es werden und schließlich eine starke Festung zur Sicherung der Schwarzwaldplisse. Darum mag er wohl den Namen Freudenstadt geprägt haben.

In tiefem Leid:

# Heim für die aus Rußland heimkehrenden Frauen

Ehemaliges Kloster Obermarchtal als Erholungsheim / Lebenswille erwacht wieder

then, deren gesundsettlicher Zusahl höchst beklagenswert ist. Ein Teil dieser Un-glücklichen wird von den Familien aufgenom-men, die für Möglichstes zur Wiederherstellung tun. Es sind aber auch eine Anzahl Frauen dadie ihre Heimat verloren haben oder die anderen Gründen nicht zu ihren Familien, die in der Ostzone wohnen, zurückkehren kön-nen. Für diese Heimkehrer gab es bisher keine Möglichkeit der Fürzorge. Hier hat der Ulmer Verein "Frauenbildung — Frauendienat" eingetriffen und ein wohnliches Heim im ehemaligen rämonstratenserklosier Obermarchtal, Kreta hingen gelegen, eingerichtet. Das Heim, das mit Hilfe des Caritasverbandes wohnlich hergerichtet

Bei jedem Heimkehrertransport, der aus Rußland an der Zonengrenze eintrifft, befinden sich
such immer eine Anzahl von Frauen und Mädchen, deren gesundbeitlicher Zustand zumeist Erbolungsheim überwiesen werden. Erholungsherbag bei harman und Später in das neue Erbolungsheim überwiesen werden. Erholungs-und pflegebedürftig sind alle diese Unglücklichen, in deren Gesichtern die Jahre des Grauens und des Elends eingezeichnet liegen. Um das Schreckliche, das sie erlebten, vergessen zu machen, setzt der Verein seine besten Hilfakräfte ein, die mit mütterlicher Fürsorge ihres Amtes walten. Bereits nach kurzer Zeit reigen sich die positiven Folgen der guten Ernährung, der regelmältigen Kör-perpflege und des ausreichenden Schlafes, der Lebenswille erwacht wieder, und mit ihm der Wunsch nach Arbeit und beruflicher Einordnung in das Alltagsleben, Hier erwächst dem Verein eine neue, wichtige Aufgabe, beralend und weg-reiten bei des Beruflenschl mitstehelfen.

# "Kleiner Wagen - Große Liebe"

Filmproduktion am Bodensce / Landschaft stellt hierzu dankbare Motive

Arbeitsstätten suchten

In Lindau war es der UIa- und WienfilmRegisseur Dr. Ulrich Kayser, der als Ausgewieseber zuzog, nachdem er in Oesterreich eben
noch den Staatspreis 1947 für den besten Kulturfilm erhalten hatte. Er gründete unter Beteitigung eines Hamburger Filmfinanziers zunachst die Erka, für die 1948 zwei Kultur- oder,
wie man heute zu sagen pflegt: Dokumentarfilme gedreht wurden — "Frühlingsfahrt am Bodensee" und "Kleine Liebe zum Bodensee". Nach
der Währungsreform wurden aus der einen Produktionsgeselischaft zwei. Die UKA-Film-Produktion GmbH. (U. K. — Ulrich Kayser) hat
ihren Sitz in Wasserburg und ist mit Zweigstellen in München und Hamburg such amerikanisch
und britisch izenziert. Ihr Programm verzeichmet Spiel-, Kultur- und Werbefilme. Die ERKA met Spiel-, Kultur- und Werbenims. Die ERKA wellte ebenfalls am Bodensee weiterarbeiten, gab aber neuerdings die angefangenen Landschafts-filme Dr. Kayser zur Fertigstellung und scheint ihre Arbeit nach Norddeutschland konzentrieren

Die junge UKA entwickelte sich beachtlich rasch. Ein erster programmfüllender Film wurde im Herbst gedreht und erlebt zurzeit in einem Münchener Atelier die letzten Synchronisierungsarbeiten. Er trägt den Namen "Kleiner Wagen — große Liebe" und darf als Spielfilm mit tech-nisch belehrender Tendenz charakterisiert wer-den. An die Geschichte eines jungen Liebes-panres sind autosportliche Erlebnisse und Fernfahrten durch die schönsten deutschen Land-schaften geknüpft. Neben diesem 1900-m-Film wurden zwei Dokumentar-Bildstreifen fertig. "Symphonie eines Autos" zeigt gewissermaßen als technisches Erichnis die Automobilfabrikation,

wobei ohne gesprochenen Text nur die Wucht und Präzisison der Maschine zur Geltung kom-

Aber seine Hoffnungen haben sich nicht erfüllt. Die Silbermine erwies sich als eine Enttäuschung, der Handel kümmerte sich nicht Aber seine Hoffnungen haben sich nicht erfüllt. Die Silbermine erwies sich als eine Enttusechung, der Handel kummerte sich nicht um die neue Stätte und der Festungsbau ist über einige Tore und ein pear kleine Schanzen nicht hinnuszekommen. Die Freudenstadt ist vielmehr bald zu einer Leidenstadt geworden. Anfänglich ging alles gut. Der Herzog schickte Gespanne und Beterte Bauhotz. Als Bewohner kamen Vertriebene aus Oesterreich, die um ihres Glaubens willen die Helmat verlassen mußten. Zumeist waren es Bergknappen, die der Herzog für seine Silbermine gerufen hatte, und Bauhandwerker, hald entstanden die ersten Häuser. Bereits im Jahre 1804 hatte die Stadt einen Bürgermeiter, einen Pfarrer, einen Apotheker und zwei Schulmeister. Auch begüterte Bürger aus der Nachbarschaft fanden sich ein, die Gasthöfe errichteten, Lüden und Gewerbebetriebe. Der neue Obervogt des Herzogs verstand es, den Adel heranzuziehen, der Geid und Aufträge in die Stadt brachte. Aber im Jahre 1610 brach die Pest aus, 800 Bürger starben, zahlreiche Femilien wanderten ab. Die Baustellen blieben verodet, der flandel erlahmte.

stellen blieben verödet, der Randel erlahmte. Nur langsam erholte sich die Stadt von diesem schweren Schlage. Dann kam der große Brand des Jahres 1632, der Dreiviertel der Stadt vernichlete; was an Besitz noch blieb, das fraß die Plünderung im Jahre 1635 auf.

Plünderung im Jahre 1635 auf.
Von diesen neuen Schligen konnte sich die Stadt nicht mehr erholen. Erst der aufblühende Fremdenverkehr in unserer Zeit brachte einen neuen Aufstieg. Aber das Kriegsgeschehen, das im April 1945 über die Stadt hereinbrach, zeratörte fast alles vom alten Bestande. Geblieben ist allein der starke Wille, das historische Bild zu wahren, die Stadt wieder so aufzubauen, wie sie Meister Schickhardt schuf, mit dem großen quadratischen Markt, mit dem Geviert der Gassen, mit der Kirche in Winkelhakonform und der schönen Gleichmäßigkeit der Straßenbilder.

der schönen Gleichmäßigkeit der Straßenbilder.

Die Frage neuer Filmproduktionen am Bodensee trat in den leizten Jahren mehrfach in den
Vordergrund Ausgangspunkt aller Pianungen
und Maßnahmen war jeweils die Tatssche, daß
nach Krieg und Zusammenbruch Fachleute aus
den früheren großstlidtischen Filmzentren neue
Tagung amerikanischer Industrieller vorgeführt zu werden, und ging einen besonderen
Weg insofern, als er ausführlich die Lebensverhöltnisse des Arbeiters in der schwer zerstörten Weg insofern, his er austurnion die Lebensver-hilltnisse des Arbeiters in der schwer zernforten Großsindt schilderte. So trug und trägt er wohl dazu bei, in den USA richtige Vorstellungen von den deutschen Daseinsbedingungen zu vermit-teln. Der 600-m-Film wurde zum Jahresende mit größter Intensität fertiggestellt und ging am 4. Januar mit dem Kurierflogzeug nach New

York.

Das weitere Programm der UKA verzeichnet Naturfilme wie "Herbstklänge", "Falter am Bodensee" und Kurzspielfilme wie "Eduard, was tust du da?" oder "Mick und Muck — ein Mäuse-Idyll". Hinter diesem letzigenannten Titel steckt der originelle Plan, mit dremierten Tieren eine Art Micky-Maus-Handlung zu drehen. Mit den vorbereitenden langwierigen Dressurarbeiten ist Imogen Kayser, die Tochter des Begisseurs, beschäftigt. Weitere Planungen beziehen sich auf Spiel- und Kulturfilme, in denen die Bedenseelandschaft zur Geltung käme.

Die UKA-Film-Produktion GmbH in Wusser-

Die UKA-Film-Produktion GmbH in Wasser-burg verfügt über moderne Aufnahmegeräte und eine eigene Schneide-Einrichtung Die zeitbe-dingte Aufgabe ist, durch kleinere Arbeiten Geld-mittel und Kredit für große Vorhaben planmäßig zu beschaffen.

Ueber den Zufall der Niederlassung hinaus fin-Ueber den Zufall der Niederlassung hindus ihrdet die Filmarbeit am Bodensee doch eine planmißige Verankerung. Die Landschaft stellt dankbare Motive bereit: See, Berge, alte Stadtbilder; das sonnige Klima ermöglicht in zehn oder
elf Monsten des Jahres Audenaufnahmen. So
war der in Lindau schüchtern aufgetauchte Plan
war der Werkhalten war der in Lindau schüchtern aufgetnuchte Plan durchaus ernst zu nehmen, aus den Werkhallen einer demontierten Büstungsfabrik am Seeufer sollten Filmateliers werden. Zusammen mit den Produktionsfirmen aus Konstanz und Biberach hätten die Lindauer das Unternehmen wohl tragen können, und um diesen Kristallisationskern hätten sich noch andere Elemente gruppiert, namal in jüngster Zeit viele Produzenten uns Berlin abwanderten Leider geht die Entwicklung heute auf anderen und zum Teil älteren Wegen. Die UKA benätzt wie die meisten aus Berlin abgewanderten Produktionsgesellschaften die Münchener Ateliers, um die sich der frühere Krois von Spezialisten und Facharbeifrühere Kreis von Spezialisten und Pacharbei-tern wieder sammelte. Die Filmstadt Konstanz scheint im Groll verlassen worden zu sein. Ein technisches Zentrum für die französische Zone entstand in Remagen – unter ungünstigeren natürlichen Voraussetzungen, aber dank der Initiative interessierter Persönlichkeiten. Die in Lindau und Biberach noch tätigen Kräfte sollten dem schwübischen Bereich unbedingt erhaltes werden. Abgeschen von den auswärts verdienten und bier versteuerten Geldern bedeutet auch die Werbewirkung wiederholter Filmaufnahmen für die dargestellte Landschaft einen realen Wert.

### Quer durch die Zonen

Stuttgart Die englische Stadt St. Helens hat eine Delegation der Stuttgarter Stadtverwal-tung zu einem Gegenbesuch auch St. Helens ein-geladen. Beienmilich weilte eine Abordnung aus St. Helens im vergangenen Jehr acht Tage in Stuttgart.

Stuttgart Von der Polizei sind verschle-dene Krattfahrzeuge, die Frischfletsch geladen hatten sichergestellt worden. Es soll sich um ins-gesamt 70 Zeniner schwarzgeschlachtetes Fleisch handelt die 100 sollen Stutten. handeln, das für einige Stuttgarter Metrgereibetriebe bestimmt war.

Stuttgart. In Stuttgart sind in den letzten 16 Tagen 420 Tanzveranstaltungen angemeldet worden. Nur etwa die Hälfte aller Veranstalter verlangten Eintrittspreise die zwei bis drei DM

U.Im. Vor dem Landguricht hatte sich ein 21jähriges Mädchen aus dem Kreis Tuttlingen wugen Kindslötung zu veraniwarten. Sie kam Ende
Oktober vergangenen Jahres zu fären Verwandten nach Ulm und gebar bei Nacht auf dem
Abort ein Kind, das sie sofort tölete und im
Keller eines Wohnhauses versteckte. Dort wurde
es wenige Wochen später aufgefunden. Das Gericht verurteilte die Angektagte unter Anrechren Gefänznis

Ulm. Gestern trafen etwa 356 Heimkehrer aus Polen kommend in der Münsterstadt ein, Es handelt sich dabei durchweg um ehemalige deut-sche Kriegsgefangene, die tells beim Wiederauf-bau, tells in den Kohlengruben eingeseint waren.

Ehingen. In der blesigen Zeilstoffabrik Ehingen in der hiesiges Zeilstorischestungstrate ein aus Ostpreoden gebörtiger und in Ehingen ansässiger Maurer bei Ausbesserungsarbeiten an einem Betonbehälter aus etwa vier Meier Höbe in denzelben und zog sich einen schweren Schädelbruch zu, zu dessen Folgen er nach Einlieferung ins Kreiskramkenbaus Ehingen von westen.

Ravensburg, Anlälllich der 10-Jahr-Feler der Ravensburger Landwirtschaftsschule sagte Ernihrungsminister Dr. Weiß, daß es Aufgabe der Landwirtschaft sei, in den nächsten drui Jahren die Zuleilung von 2700 Kalorien an den Normalverbraucher zu ermöglichen. Die Landwirtschaft müsse also ihre derzeitigen Erträge um 50 Prozent stelgern.

Ravensburg. Vor dem Schwurgericht in Bavensburg hatten sich wegen Vergehens gegen die Menschlichkeit drei Minner und eine Frau aus Friedrichshafen zu verantworten. Sie sanden aus Friedrichsafen zu verantworten. Sie staliden unter dem Verdacht, einen bei der ehemaligen Luftschiffbatt-Zeppelin-GmbH, beschäftigten Angestellten bei der Gestapo angezeigt zu haben, so daß dieser wegen Zersetzung der Wehrkraft zu sieben Jahren Zuchthaus verurtellt wurde. In der eVrhandlung konnte des Angeklagten ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit nicht nachgewiesen werden. Das Gericht sprach sämtliche Angeklagte frei. Angeltingte frei.

Angeklagte frei.

In Leutkirch ist die bisher älteste Einwohnerin, Frau Maria Schaal, geb. Weber, im Alter von 92 Jahren gestorben. — Der zweitlitieste Bürger der Stadt Teitnang, Prof. Roman Hang, begeht houte seinen 89. Geburtstag. Der beingte Geistliche und Gelehrie ist durch seine religiösen Schriften und seine Kompositionen bekunnt geworden. — Die Stadtverwaltung in Freudenstadt hat im Zuge von Personaleinsparungen 13 Angestellte entlassen und vier Beamle pemionieren müssen. Dedurch werden jährlich 40 000 DM eingespart. — Die Wiederaufbauarbeiten an der 600 Jahre alten Nikolaikirche in Reutlingen sind soweit vorangeschritten, daß dieser Tage das Richtfest gefelert werden konnte. — Am vergangenen Samstag brunnte ein der Firma A. Techarn in Reutlingen gehörender mit Pupiermaterial angefüllter Schuppen resiles aun. — In einer Münsinger Bäckerei wurde ein grüßeres Quantum Weißbrotmarken, die zur Ablieferung bereit lagen, von einer unbekannten Kundin entwendet. Es handelt sich um Marken für drei bis vier Zentner Mehl. — Ein Kriminalbeamter aus Ulm entwendete in einer Gaststätte in Neu-Ulm einen größeren Geidhetrag. Er wurde festgenemmen, —

# Vom hohen Dachstuhl flattern die Bänder

Wiederherstellung der niten Stiftskirche in Pforzheim

Das Wahrzeichen der Stadt ist die alte Stiftskirche mit ihrem hochragenden Chor. Die Wiederherstellung des bedeutenden Bauwerks lag den Freunden der Stadt sehr am Herzen, und um die Mittel dazu aufzubringen, wurde eine Vereinigung gegründet, die ihr erstes Ziel erreichte, vom hehen Dachstuhl flattern die Bänder der Richtkrone als Zeichen, daß die Zimmerleute ihr Werk beendet haben. Dieser Chor. erheblich höher als das Langhaus, war ein Werk der Spätgotik, sein Baumeister, Hans Spryß von Zaberfeld, hatte seine Bildnisbüste und sein Zeichen am Schlußstein der Gewölbe angebracht. Der Schmuck des Chores waren die Grabmäler der Markgrafen von Baden, kunstvolle Werke im Renaissancestil, geschaffen vom Bildhauer und Bürgermeister Johann von Trarbach. Unter dem Chor war eine Gruftkapelle eingebaut, die auf Veranlassung des Markgrafen Ernsts I. (gest. 1555) errichtet wurde. In der benachbarten Sakristel stand früher die berühmte Bibliothek des Humanisten Reuchlin. Das Wahrzeichen der Stadt ist die alte Stifts-

Das Langhaus zeigte die baugeschichtliche Ent-

Memingen, 18. Februar 1949 Todesanreigs Unsere nebe Bonwester

Else Gänßlen Banswirtschaftsjehrerin in Kornwestheim

ist am Abend des D. Februar nach achwerer Krankheit saunt

Die Geschwister; Heinrich Gänsten, Oberstu-tiendirektor, Reutlingen; Julie Gändlen; Alfred Gändlen, Studienrat. Beerdigung: Mittwoch, 22. Fe-brius: 15 Uhr von der Leichen-halle Metzingen aus

# Für den Wiederanibau

naseres Genchittshauses in Readingen, Kartsplatz 2, su-than, will

UNTERNERMER I. Sofortprogramm u. Kassa Pleberel B U S I S G, Statigart

Perinntterinöpte in groß, Menger in und au Stoit, Bloch, kurstristig Beforber, Antragen unter K. 225 an. Wilhelm Beneder, Ann. Exp. Brentn



### Adolf Waiblinger Tübingen - Telefen 2020

Weingrothandlung - Kailerslankel

Aughunft Boltentoo, mie mo Bettnäffen Meifebe nen Bettnäffen Mier und Geichten muchen Vernand P. Knauer Munchen 27 N. Sensirrings 13

Stellenangebote

THEBLIEF

# Reproduktionslolograf

ab sofort groutht. Zuschriften unter ST 1128 an

# Schmerzhaftes Rheuma Gicht

# Romigal-Tabletten

retreter für gesamten fürobedarf Tuchtige Haushalthilfe für Pfarret f. Württemberg-Hohenzollern sofort grautha. Beste Verdienzmöghichkeil. Angeb. unter Nr. 2006 brford. Angelegen-Vermittbung LUZ.

Post Oberienningen

# Der moderne Ehrkalender bringt ein glück ihm Leben

Der größe, wenn auch seiten ausgesprochene Wunsch der Franwer es von jeden die Naturgesetze ihres Korpess au ergründen.
Diese unzonhnie bföglichkeit hietet "Der moderne Ehekalentier", der entwiskeit wurde auf der Grundling jehrzehistelanger medienlicher Porsekungen was Brinteningen.
Er ist ein zwechtsätiger natgeber denen, die sich ein Kind wunseine, und bringt eine beruhigende Atmosphalire dort, wu aumisie oder gesundheitliche Verhältnisse dagegen sprechen.
Der Kalender ist hier und kurz gefaßt und bewuht zuf Kintsten Haum gebracht, daner außern handliche.
Drehlich und behördlich gebiligti Unauerfältiger Versandt
im Die bei Vorkusse spossenten, sonst Nachnahme.
Hennann B P E T R M A N N, Bast Kintingen, Pontlach und

Großvertrieb der Mode- und Zeitschrittenbranche aucht für Werbung und Vertrieb einer alten namhaften Modeschrift geeignete Vertreter für den Großraum des amerikanisch und französisch bezeitzen Gebietes Württemberg-Baden Zuschriften unter C. Mod durch Anzeigengeseilschaft, Stuttgart-W. Reinsburgstraße & Bausgehilfen, jüngere, für Haus- u. Gartenarbeit auf L. Märe in Einfamilienhaus zu nur erwachsemen Perunnen nach Reutlingen genucht. Angeb. u. Nr. 200 an die Anz-Vermittig, LUZ, Beutlingen, Markiplatz 2

# Verkäufe

Wanderer-Limousine, 4thrig W. Ze (i.s. Liter) und 2 Motorräder mit Seitenwagen verkauft Auto-Dan-ner Tubingen, Tel. 2638

Automper, febriknen, B. Röhren.
Wellenb. 6 V. u. H. V. 2 Reifen.
1.00018, 2 kompi. Holfspaanlagen
(Zenker-Imberti billigst abrugbben, Angehole unter ST 1005 an
das Echwähische Tagblaff
Benthaknels-Mantel 230 DM, weiLer Hinser, moderne Länge, 2018,
wehr bilig zu verkaufen Zusche,
unter ET HII zu das Echwähische
Tagblass

# Heiraten

Der Wegweiser rum Ehegilick Biberach/Rifl, Galgenberg 30

# Schwierige Wersetzungen

kourekt in Francia. Ital., Span., Engl., Bossiach.

# Saubere Vervielfälligungen

von Zirkuturen, Offerthrie-fen, Preislisten, Enladun-gen uuw. für Behörden, In-dustrie u. Handel, Vereine und Gesellschaften.

# Erhardt Bergmann

Korcespondenzbüro Tb.-Lustanu, Wilhelmstraße 164

Lessen Sie Ihre Langholz-Transporte

durch das teistungsfählige Fachgeschäft durchführen. HARTIN BAUR Transporte aller Art Henryangen bei Etiedlingen/D. Teleina Euedlingen 246

Elektro-Großkildsenherd Marks \_Neff" mt & Mich-stellen, fabrikaru im ver-kaufen. Angebote unter ST 122 an der fich wantsche Tagbiett

# Calwer Stadtnachrichten

Sperrung der Wasserleitung. Wegen dringender Instandantzungsarbeiten bleibt vom Montag, den 21. Pebruar, 22 Uhr, bin Dienstag, den 22, Februar, B Uhr, filr die Wohnbezirke Kapellegberg, Uhlandstralle. Obere Lange Steige und Stuttgerterstralle his zum Straffen- und Wasserbauamt abgesporrt.

Gründung des Vereins chemaliger Landwirtschaftsschülerinnen

Am 16. Pebruar trafen sich in Calw im Saalbau Weiß die ehemaligen und derzeitigen Schülerinnen der Madchenklasse der Landwirtschaftsschule Calw. Neben der Gründung des Vereins ehemaliger Landwirtschaftsschülerinnen war den Madchen Gelegenheit geboten, ihre in der Schule erworbenen Kenntnisse aufzufrischen, zu erweitern und sich über vorhandene Fragen beratea zu lassen. Die Tagung wurde von der Leiterin der Mädchenklasse, Fräulein Bumbe, eröffnet. Als Vertretung der Landwirtschaftsschule war Herr Landwirtschaftsrat Pfetsch, als Vertreter der Genossenschaften der Leiter des Wü-Wa-Lagerhauses Calw, Herr Hering, anwesend. Als besonderer Gast kounte Fraulein Häcker von der Abteilung Geffügelrucht am Landwirtschaftsministerium in Tübingen begrüßt werden. In den gehaltenen Referaten wurde die Lage und die zu ergreifenden Malinahmen zu einer Ertragssteigerung auf den Gehisten der Geflügelzucht, der Hauswirtschaft und des Gartenbaues erörtert. An die Anwesenden erging die Aufforderung, voranzugehen und auf den ge-nannten Gebieten Verbesserungen und Beispiele zu schaffen, um damit zur Hebung der Einkünfte des bäuerlichen Setriebes beizutragen. - Die jeweilige Diskussion leitete Herr Landwirtschaftsrat Pfetsch

### Vom Kulturwerk Calw

Daß ein Vortrag über Leben und Werk eines Philosophen die Hörerschaft derart fesseln und in seinen Bann reifen könnte wie es der Nietzsche-Vortrug letzter Woche tataächlich gelan hat, das d von denen erwartet, die in den Bachssal des Vereinshauses gekommen waren, um vom Leben und Werk Friedrich Nietzsches zu hören. Dall in Dr. Geppert ein souveraner Nietzsche-Kenner vor uns stand, das spürte jeder von Anfang une aber daß da ein Mann stand, der bis in die letzten Abgrunde den Weg Nietzsches mitgegangen war

und Brust an Brust mit ihm gerungen bat, das war das ungeheuer Endrückliche, das jeden mitrid. Mit einem Bilderreichtum der Sprache, der wohl selbst oft au Nietzsches geschliffene Sprache ennnerte, zeichnete Dr. Geppert ein tiefes und umfassendes Bild des Mannes, den er "die verkörperte Redlichkeit" nannte, den "ersten redlichen Gottlosen". Von überlegener Warte rechnete er mit den allzu biedermeierhaften Nietzsche-Deutungen ab, die in den letzten Jahrzehnten bei uns im Schwange waren und entwarf ein packendes Bild des vom schwersten Leid gezeichneten Lebens und der in die gesunig-sten Abgründe führenden Philosophie des Titanen. Wer Nietzscha folgen will, so zeigte der Redner, der muß ihm folgen bis hinein in diese Abgründe, bis hinein in die eiskalte Zone des ewigen Schweigens, in der der Mensch weiß um die Unerlöstheit

und Sinnlosigkeit des Lebens und dennoch Ja sagt zur awigen Wiederkehr der Sinnlosigkeit. W. dezu nicht bereit ist, wird sich nie auf Nietzuche berufen dürfen - er selbst nennt diese Sorte seiner "Anhänger" verächtlich "satte Spießbürger, die davon leben, daß andere Leute etwas gedacht haben," So bleibt für den, der ebenso redlich den letzten Fragen des Lebens gegenübertritt wie Friedrich Nietrsche nur eine Alternativer entweder ein Leben in bewullter Unerlöstheit, ein trotziges Wissen um die totale Sinnlosigkeit dieses Lebens oder aber der Weg der Erlösung von aller Sinnlosigkeit, den uns die Bibel reigt. Wir haben selten einen derart in die Tiefe führenden und zugleich wissenschaft-lich so kristallklaren Vortrag gehört — vielleicht ist es möglich, daß wir Dr. Geppert gelegentlich wiederhoren.

# "Es geht um Haus und Hof"

Dr. Weth die Landwirtschaft aufgerufen. Kreisobmann Mast und der Leiter des Landwirtschaftsamtes und der Landwirtschaftsschule Calw, Landw.-Ret Pfetach, hatten daraufhin die Bürgermeister, Ortsobmanner, Bauern und Landwirte zu einer Sprengelversammlung in Calw am 17, Februar zusammengerufen, um mit ihnen die hauptsächlichsten Punkte und Maßnahmen der Großaktion zu erörtern. Nach Worten der Begriffung durch Kreisobmann Mast behandelte derselbe die derzeltige Krise in dar Landwirtschaft und die in Aussicht stehende Auflockerung der Bewirtschaftung landwirtschaftlicher. Erzeugnisse, Daraufhin sprach der Leiter des Landwirtschaftsamtes, Landw.-Rat Pfetsch über die große Bedeutung dieser Aktion aus ernährungspolitischen und betriebswirtschaftlichen Gründen. Der Landwirtschaft ist die Aufgabe gestellt, die Erträge bis zum Jahre 1952 um 50 Prozent zu steigern, um der Bevölkerung bis dahin aus eigener Erzeugung statt 1000 Kalorien 1500 Kalorien geben zu können. Wenn diese große und schwern Aufgabe gelöst werden soll, müssen unverzüglich alle Hebel in Bewegung gesetzt und alle verfügberen Kräfte mobil gemacht werden.

Sämtliche MaSnahmen hierfürr "Mehr und billiger zu erzeugen" eind in den Merkblittern I-VIII und in der Sonderausgabe des Wochenblattes "Der

Zu dieser Großektion hat Landwirtschaffaminister Schwäbische Bauer" zum Ausdruck gebracht. Im einzelnen wurden die Maßnahmen auf dem Gebiet der Grünlandwirtschaft und auf dem Gebiet des Ackerbaues, sugeschnitten auf die natörlichen und betriebswirtschaftlichen Verhältnisse des Krieges behandelt. All diese Mafinahmen sollen keine strikten Weisungen, sondern Ratschläge sein, die his in den letzten Hof hinein getragen werden sollen, Nicht vorreden, sondern vormachen wit dies, durch praktische Belspiele in unseren Mustergemeinden Liebelsberg und Möttlingen. Durch spätere Hof und Felderbegehungen sollen die Beispiele gezeigt und damit Allgemeingut der praktiachen Landwirte werden.

Kreisbaumwart Schoerer sprach über neuzeltlichen Obsthau. Die durchschnittlichen Einnahmen der Landwistschaft von 10 Prozent, welche aus dem Ertrog des Obstbaues erzielt werden, können auf das Doppelte erhäht werden. Unser Schwarzwaldobst kann in Qualität und Haltharkeit j-derzeit mit dem aus anderen Erzeugungsgebleten konkurrieren. Dies können wir erreichen, wenn almiliche Gemeindebaumwurte, Baumwarte und Obsterzeuger mithelfen, an der Aufgabe, die brette Massa zu überzeugen von der Wichtigkeit der Entrümpelung und Säuberung des Baumbestvodes, Priegemaßnahmen, Spritzungen usw. Der Obathaum muß zu uns in ein persönliches Verhältnis gestellt werden. Zustand der Obstbäume ist die Visitenkarte des Ortes. Das Ziel nach dem Ausspruch eines alten Praktikers ist: "Im Winter macht man Holz und im Sommer erntet man Aepfel". Weiter kamen noch kurs der landw. Feldgemüsebau sowie der genossenschaftliche Absatz- bezw. die -Verwertung von Gemüse und Obst zur Sprache.

Landw.-Assessor Dr. Laipple behandelt sodann die Viehwirtschaft. Die Viehhaltung bringt 60-70 Prozent der Einnahmen. Die Milchlafstung soll im Lauf der Jahre von ca. 1700 Liter durchschnittlich auf 2500 Liter jährlich erhöht werden. Dies ist möglich durch bessere Aufrucht, Haltung, Pflege, Fütterung und Leistungszucht, Für entsprechende Züchtungserfolge ist aber eine gute Vatertierhaltung erate Voranssetzung. Die Haltung guter Vatertiere list aber in manchen Gemeinden noch sehr zu wünschen übrig. Weiter sprach Dr. Laspple über Motorisierung der Landwirtschaft und Verbesserung der Arbeitsmethoden,

Als letzter Redner sprach Herr Schepp von der Viehverwertung in Stuttgart über Ziel und Aufgaben der genossenschaftlichen Viehverwertung. Durch die an die Vorträge sich anschließende Aus-

### Nagold erhält wieder die notwendige Straßenbeleuchtung

In der letzten Gemeinderatasitzung teilte von Eintritt in die Tagesordnung der erste Beigeordnete Georg Kobele mit, das er an der Beerdigung der Mutter von Bürgermeister Breitling in Neubulach namens der Stadt teilnahm und am Grabe einen Kranz mederlegte. — Zum Ausbruch der Maul- nad Klauenseuche in Unterjettingen, die sich in der Zwischenzeit auf eine Reihe von Geböften ausgedehnt hat, erklärte Bürgermeister Breitling, daß als Vobeugungsmafinahme alle Rinder, Schafe und Ziegen in Nagold einer Schutzimpfung unterzogen wurden daß aber die Hoffnung besteht, daß Nagold von der Seuche befreit bleibt. - Jehovas Zeugen wurde zu Versammlungszwecken au einem Abend in der Woche der Raum des Volksbildungswerks zur Vorfügung gestellt. Heirung und Reinigung ist Sache der Genannten. — Die Straßenbeleuchtung wird von der Firms C Klinglers Erben, Elektrizitätswack Nagold, wieder so hergestellt, wie es den heutigen Notwendigkeiten entspricht. Folgende Brennstellen werden wieder bezw. neu errichtet: Ecke Markt-und Waldachstraße, Turmatraße (Rilling-Streeger), Vorstadtplatz (Arbeitsamt-Metroprei Krauß), Gerbarstraffe (Mehlhandlung Lehre), Bahnhofstraffe (Waldhorn-Kaffee Lang), Leonhardtstraffe - Neue Straffe, Weingarten-Galgenbergstr., Waldachbrücke (Guethe Schillerstraße) und Bahnhofstraße (Theurer-Schittenhelm). Die Brennstelle Waldachstraße (Bätzner-Böckle) fällt weg. Der Gesamtaufwand beträgt etwa 1200 DM. - Dem Gesuch der Firma Peterson (Holzschuhwarenfabrikation und Herstellung gemalter Seidenstoffe) und Josef Simch, Schuhmachermeister, Oberschwandorf, um Zustimmung zur Ueberlassung von Werkstatträumen in Nagold bezw, Iselshausen wurde stattgegeben. Ebenfalls hatte der Gemeinderat keine Bedenken gegen eine Zweigniederlassung eines auswärtigen Fernier- und Sperrholzwerkes in Iselsbausen. Der Wohnraummarkt darf aber nicht be lastet werden. - Auf Anregung von Ministerialrat a. D. Schuon soll im Hinblick auf die Erhaltung des Stadthildes in Zukunft der Gemeinderat befragt werden, wenn es sich beim Fällen von städtischen Bäumen um Naturschutz handelt.

# Aus Nachbarkreisen

Unterjettingen, Schrotmühlebesitzer Harr, der vor einigen Wochen von einem ausschlagenden Pferd so schwer am Kopf getroffen wurde, daß er ins Kreiskrankenhaus Nagold gebracht werden mußle, ist nun, nachdem er inzwischen auch die chirurgische Klinik in Tübingen aufgesucht hatte, gestorben. Er stand erst in den 40er Jahren. Verschieden sind weiter in den letzten Tagen nach langer Krankheit die hochbetagte Frau Margarete Rinderknecht und rasch und unerwartet die ebenfalls im höheren Alter gestandene Prau Marie Oesterle. - Die Maulund Klauenseuche hat bedauerlicherweise inzwischen um sich gegriffen. Bereits 6 Gehöfte wurden von der tückischen Seuche ergriffen. Die Vorsichtsbezw. Vorbengemaßnahmen sind verschärtt worden, Kirche und Schulen bleiben geschlossen. Beerdigungen finden nur im engsten Kreise statt.

sprache wurden die restlichen Fragen geklärt und Zweifel behoben. Abschließend dankte Kreisolmann Mast den Anwesenden für ihr Erscheinen und ihr großes Interesse. Eine zweite Versammlung fand am Samstag in Nenenburg statt.

# Tagesgeschehen in den Kreisgemeinden

Wildberg, Am 22. Februar jährt es sich wieder, dall unsere Stadt durch den Fliegerangriff 1945 schwer heimgesucht wurde. Diesem Anlaß galt eine Sonderstrung des Gemeinderats. Zur Frage, ob men der unglücklichen Opfer am Tage des Unglücks in einer Feier alljährlich gedenken soll, wurde einstimmig beschlossen, den Totensonntag fafür Fu wählen, um gleichteitig auch derjenigen, die im Felde blieben und der Toten jedes verflorsenen Jahres in der Gemeinde zu gedenken. An jedem Totensonning wird auf dem Priedhof eine öffentliche Gedenkteler gehalten werden.

Wildhad, Zur selben Stunde ist am Fraitag kurn vor Mitternacht unsere altesta Einwohnerin Frau Elisabeth Kusterer im Alter von 92 Jahren und die alteste Wildboderin Frau Wilhelmine Luz, Malermeisters-Witwe, im Alter von 91 Jahren zur ewigen

Bad Wildhad, Nachdom in den vergangenen Wochen nahezu alle größeren Hotels von der Bes.-Macht freigegeben wurden, rüsten sich die Wildbader mit erfreulichem Eifer, um alles vorzubereiten, daß sich in der kommenden Badesalson 1949 die 8000 bis 10 000 Bade- und Kurgliste wohlfühlen. Die bekannten Wildhader Thermalquellen haben Weltrut und auch heute an Wert nicht verloren. So handelt es sich bet den vielen Anmeldungen um Menschen, die ihre Gesundheit wieder erlangen wollen. In den guten Badejahren war es keine Seltenheit, wenn in Bad Wildhad in einer Badesaison über 25 000 Badegäste Erholung auchten und fanden. Sehr zu wilnschen ware, daß auch auf dem Ernährungssektor eine gewisse Besserung eintritt, Engelsbrand, Am 20. Februar sind 25 Jahre ver-

gangen, seit Hermann Reichstetter zum Turnwart des demaligen Turaversias gewählt wurds. In mermûdlicher, treuer Arbeit hat er hunderte von Jungmannen zu guten Turnern herangsbildet. Die Engelsbrunder Turnhalle ist mit vielen Diplomen und Ehrennrhunden geschmückt, an deren Erringung in friedlichem Wetistreit er oft maßgeblich beteiligt war, Noch heute ist der nun 40jährige aktiver Tur-Sportvereins. - Nun sind auch kler die Vorarbeiten im Gauge, um die früher mit Recht so beliebten Theaterfabrten mach Pforzhelm wieder einzuführen. Die Intendanz des Stadttheaters hat sich mit der Gemeindeverwaltung in Verbindung gesaint die threessits einen Beauftragten mit der Ormanisation betraut hat

Aus dem Stammheimer Gemeindeleben

Zwei ehrenwerte Bürger der Gemeinde wurden zur letzten Ruhestätte geleitet. Im Alter von 76 Jahren verstarb der noch bis ins hohe Alter rüstige Kaufmann Wilhelm Schwarz. 74 Jahre alt, verschied der Maurer und Steinhauer Karl Roller. Er war als Banhandwerker viale Jahre am Ort tätig. Seine Ehefrau wurde während des ersten Weltkriegas vom Blitze erschlagen. Der Verstorbene verlor durch die Brandkatastrophe 1945 Hab und Haus. Dock galang as ihm noch als rüstigem Alten, sich ein neues Heim zu bauen. - Der Liederkranz Stammheim wird mit der Gemeinde am 6. März einen Dorfabend abhalten, Das Programm bringt

in der Schmiede", Chore und Blasmusik und schließlich eines für Alt und Jung gleich interessantes Farbfilmvortrag von Photograph Fuchs, Calw, mit Bildern aus der engeren Heimat, zum Großteil aus dem eigenen Dorfe - Dem rührigen Sportverein ist es gelungen, ein festes Holzhaus, als Umkleidereum für den Sportplatz zu beschaffen. - Von freundlichem Wetter begünstigt, werden in der Gameinde gegenwärtig neue Wasserleitungen verlegt. Die Arbeiten achrellen gut vorwärts. -Die Firma Alfred Hermann Oelmühle, bat ein geräumiges Fabrikgebäude erstellt, das nach Aufnahma des Betriebes weitere Arbeitskräfte aufnehmen kann.

Von den Deckenpfronner Handharmonikern

Das in Deckenpfroon such das Vereinsleben wieder aufblüht, zeigte der Handharmonikaklub in swel Veranstaltungen am 12. und 13. Februar in dem wieder eröffneten Felsenburgsaal. Schon vor Beginn der Veranstaltungen war der Saal gedrückt voll. Nach einem flottgespielten Eröffnungsmarsch der 14 Spieler und Spielerinnen umfassenden Kapelle hielt Versinsleiter J. Röhm eine Begrüßungsansprache und gedachte dabei der gefallenen aktiven und passiven Minglieder des Vereins. Dann nahm das reichhaltige Programm seinen Anfang. Die Musikatücke wurden unter Leitung von K. Röhm gut vurgetragen und fanden vielen Beifall. Ex folgte ein Theaterstück (Schwäblsche Luft), wobet sich die Spieler als wahre Künstler zeigten und ungeteilten Beifall ernteten, Bürgermeister Ulrich richtets Worte des Dankes an die Vereiasleitung und an die Spieler für das Gebotene des Abends und der Vereinsführer dankte in selner Schlusensprache allen Mitwirkenden mit der Bitte welterer Zusammenarbeit. Auf allgemeinen Wunsch wurde die Veranstaltung wiederholt.

Nagolder Kulturspiegel

Vor beinahe ausverkaufism Hause wurde des meisidiskutierte Bühnenstück der Nachkriegszeit Des Teufels General" Städietheater Tübingen-Reutlingen führte es sum 51. Male auf, Obwohl 600 Meilen von Deutschland entfernt, abgeschieden von uns durch die Feuervorhänge des Krieges, hat Zuckmayer dennoch wiederzugeben vermocht, wie es hierzulande "gewesen" ist. Man mag zu diesem mit liebevoller Leidenschaftlichkeit geschriebenen Stück sich stellen, wie man will, man ist davon aufs stärkete beeindruckt. eine außerordentlich sympathische Art ist das Schicksal des Fliegergenerals Harras gezeichnet, der, wiewohl kein Nazi, ja in Reden und Handlungen von verwegenster Unabhängigkeit, doch "daran stirbt", dall or vom Nationalsozialismus "ab". Andererseits muß festgeatellt werden, daß das, was der "christliche" Idealist Oderbruch tut, das kalkulierende Hinopfern des Hineinverstrickten und Nichtschuldigen, mag es noch so sehr dem Technizismus des Zeitalters und seiner Atombombengesinnung entsprechen, nie christlich genannt werden kann. - Die Aufführung hatte, nicht zuletzt dank der sorgfältigen Inszenierung durch Paul Rose und die herdie Wiederholung des Theaterstücks "Das Drama vorragenden Leistungen der Schauspieler - vorab res hatte Chormeister Storz.

Waldemar Leitgeb - einen durchschlagenden Er-

wesende Vereinspräsident Bürgermeister Eiermann

des zeigte, daß der "Liederkranz" im vergangenen

und Ehrenchormeister Heinrich Langenbach. anschließende Geschäftsbericht des Vereinsvorstan-

Der erste der vom Volksbildungswerk Nagold geplanten Helmatabende, der in der Lehrer oberschule stattfand, hätte einen weit besseren Besuch verd'ent gehabt. Dozent Dr. Schmidt, Ebhausen, sprach runachst über Helmatliche und Heimatglück. Er behandelte dann in längeren, trefflichen Ausführungen "Schwabenland und Schwabenleut" und beleuchtete dieses immer wieder interessante Thema von den verschiedensten Seiten. Als früherer Schriftleiter des Schwabenblattes in Berlin wullte er sinige nette Geschichtchen, die sich in jener Zeit zutrugen, einzuflechten. Hübsche Verse illustrierten den wertvollen Vortrag. Dr. Schmidt versäumte auch nicht, der engeren Heimat zu gedenken. Er trug nicht nur das feine Gedicht "Schwarzweld" von Hermann Hesse, der in Calw geboren wurde, vor. sondern zeigte nuch, den Negold in die Literaturgeschichte eingegangen ist, indem er aus Hans Reyhings "Der Morgen" "le köstlichen Kapstel las, die der Dichter seiner Seminaristenzelt in Negold widmet. Umrahmt war der Abend von prüchtig gesungenen Helmatliedern des "Liederkranz Nagold Die Leitung des stattlichen Cho-

Am letzten Sonntag hielt der Männergesangverein nicht zuletzt auf die tetkräftige Arbeit des VereinsiLederkranz Loffenau seine Hauptversammlung im ausschusses zurückzuführen. Interessant war auch zu erfahren, daß der Verein nunmehr über 65 Sän-Gasth, zur Sonne ab. Die zahlreich erschlenenen ger, 67 passive und 35 Ehrenmitglieder verfügt, 6 Vereinsmitglieder wurden vom Vereinsvorstand Friedrich Bertsch begrüßt, besonders auch der an-Vereinsmitglieder befinden sich noch in Gefangenschaft oder sind noch vermilit. Kassier Hermann Zeitmann erstattete den Kassenbericht. Trotz der Geldentwertung hat sich der Verein finanziell wieder ansprechend erholt und steht nunmehr wieder auf sicheren Püllen, Ebenso wie der Kassier stellt Jahr sehr rege war und seinen Mitgliedern und sich auch der Schriftführer nicht mehr zur Wahl. darüber hinaus der ganzen Bevölkerung eine Reihe Mit Genugtuung konnien alle Vereinsmitglieder festschöner Veranataltungen bot. Diese Tatsache ist stellen, daß auch das Amt des Schriftführers in bewährten Händen lag. Die Abwicklung der Wahlen übernahm der Vereinspräsident, Bürgermeister Eiermann. Bevor mit der Wahl des I. Vorstandes begonnen wurde, ermahate der Präsident die Vereins-Lege ist, einer großen Vereinsfamilie vorzustehen und sie sauber und gewissenhaft zu leiten. Mit knapper Stimmenmehrhelt wurde sodaan Albert Streeb, Holchauer, zum 1. Vorstand gewählt, 2. Vorstand wurde Otto Grimm, Hilfsarbeiter, zum Kassier wurde Emil Zeltmann, Schreinermeister, gewählt, und zum Schriftführer Jakob Zeltmann, Schuhmacher. Notenwart wurde Walter Streeb, Kraftfahrer, und zum Vereinsdiener wurde Werner Welpert benanst. In den Verwaltungsausschuft wurden gewählt: Willy Rheinschmidt, Karl Mahler, Karl Merkle II, Gottfried Mahler, als aktive Mitglieder, und von den passiven Mitgliedern Albert Mahler und Karl Luft, Für 40jährige Mitgliedschaft im Verein wurden geehrts Gottlieb Müller, bish, Schriftführer, Karl Roule, Gottlieb Zeltmann, Friedrich Mangler, Jakob Adam Jakob Möhrmann. Im Anschluß daran wurde der Arbeitsplan für das Jahr 1949 besprochen, Im ersten halben Jahr sind ein Konzert und die Teilnahme an einem Preissingen vorgesehen. Am Schluß der Hauptversammlung wurde Bürgermeister Eiermann

erneut zum Vereinspräsidenten gewählt.

Wir graßen als Verlobte

GERTRUD BLAICH SIEGFRIED MAIER

Schwann, ven 20. Pebrage 1949.

Stellenangebote Servierirāulein, Hauserheiten mit übernimmt, bei gutam Lohn, Verpflegung und Familienanschluß auf 15. 3. oder L. 4. gesucht. Angebote, mögl. mit Bild und Zeugnianbschriften an Café Hornberger, Mössingen (Württemberg).

Hausgehillin, erfahrene, selbständ, bei bester Behandlung und gutem Lehn in gepflegten Privathaus-beit is kininem Kurort in Deuer-

Mädches für Küche und Haus w fort gesucht. Gasthof rum "Goldenen Faß", Bad Teinach.

Mädchen zur Mithilfe in Haushalt mit kleiner Landwirtschaft zum möglichst baldigen Eintzitt ges. Bieselsberg, Hans Nr. 17,

In vorwiegend Männerhaushult (1 Prau) werden zum 1. März zwei saubere, ehrliche

Hausgehilfinnen

mit guten Kochkenntnissen, evtl.
Köchin, zur selbständigen Haushaltführung gesucht. Hoher Lohn
und beste Verpflegung, Schnelle
Angebote unter C. 1889 an Schw.

Bin elektrischer Vollherd mit Backröhre, neuwertig, 1 Koch- und
Heizungsherd, Fabrikat Büger,
neuwertig, zu verkaufen Reinh.

waldstraße St. b. Rathnusgäßle. Taghlatt Nesanburg.

Verkäufe

stelling groucht. Angebote mit Rolkieenamen, etwa 10 Pfund, ab-zugnissbachriften und Lichtbild nugeben. Angebote unter C 190 an Schwile. Teglici Celw.

# HOTEL WALDHORN, CALW

Mittwoch, 23. Februar 1949, 8-12 Uhr TA N Z alle Räume dekoriert, auch Sektnischen

VORANZEIGE

Rosenmontag traditioneller Hausball Freundlidist ladet ein FAMILIE HOPF

neuwertig, zu verkaufen. I Rauser, Kalkwerk, Nagold, waldstraße 54, b, Rathausgäßle. Handwagen, Sportschlitten, Bettstelle mit Federmatratze, sechs
Bauernstühle und and, billig zu
verkaufen. Neuenbürg, Marxseileestrafa 32, von 11—15 Uhr.

Kennziffer-Anzeigen, fiel solchen
gibt die Geschäftsstelle keine Auskunit.
Angebote n. Nachfragen sind nur schriftlich und in verzehlossenem Umschlag
an die Geschäftsstelle einzureichen und
werden von dieser wellergeseitet. Heiratsanzeigen

Das neue Gesicht des Liederkranzes Loffenau

Mädchen, 28jähriges, häusliches, gehildetes, möchte einen guten, treuen, fleißigen, begabten, berufstätigen, evangt, Herrn im Alter von 30-37 Jahren glücklich machen und wünscht Briefwechsel. Es ist Einheirat geboten in schöne, klein, Landwirtschaft, Angeboten in C. 189 wirtschaft, Angebote u. C an Schwäh, Tagblatt Calw.

Landwirt, 42 Jahre alt, mit eigene Landwirtschaft wünscht glückl. harmon. Ehe, Bildzuschr. (diskr. Beb.) u. C 191 an S. T. Calw.

# Verschiedenes

Kleines Wohnhaus bezw. Holzhaus zu mieten, evti, später zu kaufen gesucht im Landkreis Calw mit Schweb. Tagbatt Neuenbürg-Zuzugsgenehmigung eventt zu-nächst nur 2 Räume, Angebote rungen wird laulend angescmm-unter C 1886 an S. T. Neuenbg. Angeb. u. C 192 an S. T. Calw

Zimmer, heizb., möbl., von jüng., gebild., berufstätiger Frau auf I. Marz gesucht. Angebots en Frau Emma Epple, Calw, Altburgerstruße 107.

Bettgestell mit Rost und Kinderbett zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftastelle des S. T. Neuenb.

# Tiermarkt

Nutz- und Fahrkuh mit d, 4. Kalb verkauft weg. Aufgabe d. Land-wirtschaft. E. Meister, Stammhelm, Forstweg 188.

# Geschäftliches

Dire Reklame- und Briefköpfe sowie Illustrationen fertigt an Angebote unter C 1888 an das Schwäb: Tagbiatt Neuenbürg.